

# Geschäftsbericht 2010

**bmp**

## KONZERNZAHLEN IM ÜBERBLICK

---

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatz T€	7.093	1.501	4.037	11.112	10.891
Konzernergebnis T€	2.246	-10.101	230	3.626	3.173
EBIT T€	1.573	-10.523	-315	2.925	3.546
Ergebnis/Aktie €	0,13	-0,58	0,01	0,21	0,18
Bilanzsumme T€	18.032	16.890	27.816	29.476	31.462
Eigenkapital T€	16.253	14.007	24.108	25.628	22.002
Portfoliovolumen (IFRS-Buchwert)* T€	10.633	12.778	20.867	18.630	20.702
Beteiligungsanzahl Direktinvestments	13	13	17	17	23
Mitarbeiter zum Jahresende (FTE)	12	12	13	12	13
Anzahl ausstehender Aktien (Mio.)	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50

\* nur offene Beteiligungen

---

## Inhalt

<b>bmp History</b>	<b>3</b>
<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Businessmodell</b>	<b>7</b>
<b>Beteiligungsportfolio</b>	<b>9</b>
<b>Portfoliounternehmen</b>	<b>12</b>
<b>bmp Aktie</b>	<b>15</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>16</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>24</b>
<b>Corporate Governance bei bmp</b>	<b>28</b>
Erklärung zur Unternehmensführung	28
Weitere Angaben zur Corporate Governance	33
Vergütungsbericht	36
<b>Ergänzende Erklärung des Vorstandes</b>	<b>42</b>
<b>Konzernabschluss und Anhang</b>	<b>43</b>
<b>Finanzkalender / Wegweiser / Impressum</b>	<b>83</b>

## **bmp History**

### **Juni 1997**

Gründung der bmp Aktiengesellschaft.

### **September 1998**

Gründung der bmp Venture Tech GmbH in Berlin; eines Parallelfonds mit der KfW (2007 beendet).

### **Juli 1999**

Börsengang der bmp AG, Amtlicher Handel Frankfurt am Main/SMAX.

### **Februar 2000**

Gründung der Central & Eastern Europe Venture GmbH (CEEV), eines Parallelfonds mit der DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (2007 beendet).

### **Juni 2000**

Beteiligung der Roland Berger Strategy Consultants an der bmp durch eine 10%-ige Kapitalerhöhung.

### **Dezember 2004**

Über ein Dual Listing wird bmp als erstes deutsches Unternehmen an der Warschauer Wertpapierbörse parallel notiert. Seit 01.01.2005 Notierung im Prime Standard.

### **Februar 2005**

Partnerschaft mit dem Emissionshaus König & Cie. im Bereich von Private Equity Dachfonds für private Anleger.

### **Dezember 2006**

Gründung der bmp Media Investors AG & Co. KGaA (Venture Capital Direktbeteiligungen im Bereich Medien, Entertainment und Marketing Services). (Verschmelzung auf bmp AG per 01.01.2011 beschlossen.)

### **Dezember 2007**

Gründung der bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA (Venture Capital Direktbeteiligungen im Bereich Renewable Energy und Cleantech). (Verschmelzung der Gesellschaft auf die bmp AG im Herbst 2010.)

### **März 2010**

bmp gewinnt das Fondsmanagement-Mandat für einen 20 Mio. € Venture Capital Frühphasenfonds in Brandenburg.

### **März 2011**

Fokussierung und nachhaltiger Ausbau des Venture Capital Kerngeschäfts auf den / im Bereich Medien & Marketing Services. Weitere Vereinfachung der Konzernstruktur.

## Mission Statement

bmp ist ein international agierender Finanzinvestor. Wir investieren eigene Mittel sowie Gelder unserer Kunden in die Anlageklasse Private Equity, hier vornehmlich in den Bereich Venture Capital, also in die Finanzierung innovativer Wachstumsunternehmen.

Ziel unserer Tätigkeit ist der Aufbau, die Entwicklung und die Veräußerung erfolgversprechender Unternehmen sowie die Erzielung einer überdurchschnittlichen Rendite für unsere Kunden und Aktionäre.



Andreas van Bon

Oliver Borrman

## Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde und Geschäftspartner,

2010 war ein überwiegend erfolgreiches Geschäftsjahr für die bmp AG. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Beteiligungsverkäufe von Nokaut und nugg.ad, die zu deutlich gestiegenen Umsätzen und Ergebnissen geführt haben. Weiterhin erfreulich war der Gewinn einer Ausschreibung für das Managementmandat des 20 Mio. € Venture Capital Fonds „BFB Frühphasenfonds Brandenburg“.

Der Bereich Fondsinvestments konnte nicht weiter ausgebaut werden. Nach dem Ausscheiden unseres Vorstandskollegen Ralph Günther per 31.01.2011, der diesen Bereich verantwortet hatte, werden wir uns in Zukunft auf die Verwaltung unserer Bestandskunden konzentrieren, nicht aber aktiv neue Kunden akquirieren.

bmp konnte 2010 im Konzern nach den hohen Verlusten in 2009 mit 2,2 Mio. € wieder ein deutlich positives Ergebnis erzielen. Dies entspricht einem Ergebnis von 0,13 €/Aktie. Auch der Umsatz erhöhte sich stark von 1,5 auf 7,1 Mio. €, was in erster Linie aus dem Verkauf der beiden Beteiligungen nugg.ad und Nokaut resultiert.

Neben diesen guten Ergebnissen ist es uns

weiterhin gelungen, unsere Verbindlichkeiten von 2,9 auf 1,8 Mio. € zu reduzieren und so die Eigenkapitalquote des Konzerns auf 90% zu steigern. 1,3 Mio. € der Verbindlichkeiten entfallen auf einen projektbezogenen KfW-Refinanzierungskredit mit Laufzeit September 2012.

Daneben hat sich trotz Abbau der Verbindlichkeiten auch die Liquidität im Konzern nachhaltig verbessert. Der Kassenbestand erreichte zum Jahresende 5,7 Mio. € nach 3,2 Mio. € per Ende 2009, auch die kurzfristigen börsengängigen Wertpapiere wuchsen auf 4,3 Mio. €, so dass dem Konzern zum Jahresende 10,0 Mio. € börsengängige Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente zur Verfügung standen.

Unser Kerngeschäft von Venture Capital Investitionen in junge, innovative Unternehmen hat sich insgesamt erfreulich entwickelt. Zwar hat bmp selbst nur zwei neue Investments getätigt, jedoch für den BFB Frühphasenfonds Brandenburg allein im 2. Halbjahr 2010 sechs neue Investments abschließen können. Wir erwarten hier sowohl für die bmp AG als auch für den BFB Frühphasenfonds eine weitere Steigerung in 2011.

Die Revotar Biopharmaceuticals AG, die noch in 2009 für den überwiegenden Teil unserer Verluste verantwortlich war, konnte in 2010 eine Folgefinanzierung erhalten, welche die Durchführung einer größeren klinische Phase IIa Studie im Bereich COPD gewährleistet hat. Die Studie wurde auf den Tag genau wie geplant Mitte Dezember 2010 beendet und konnte dann Ende Februar 2011 positive Top Line Results vorlegen. Auf Basis dieser Daten gehen wir davon aus, für das Unternehmen noch im Jahre 2011 ein Szenario umsetzen zu können, welches die Durchführung einer Folgestudie ermöglicht.

Für 2011 rechnen wir mit einem guten Klima für den Venture Capital Markt. Wir gehen daher davon aus, dass wir in 2011 deutlich mehr Neuinvestments tätigen werden und dass sich auch die Exitseite in einem weiterhin freundlichen Licht präsentieren wird. All dies spricht dafür, dass 2011 ein erfolgreiches Jahr für bmp werden kann.

Wir haben uns für 2011 viel vorgenommen. Vor allem wollen wir aber die bmp AG in ihrer Struktur vereinfachen und transparenter gestalten und damit auch den Shareholder Value kontinuierlich steigern. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Fokussierung auf unser bisher erfolgreichstes und umfangreichstes Investitionsfeld, den Bereich Medien & Marketing Services.

Wir danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf ein sehr spannendes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2011.



Oliver Borrmann



Andreas van Bon

## bmp AG: Ein Finanzinvestor für Wachstumsunternehmen

bmp investiert eigene Mittel sowie Gelder ihrer Kunden in die Anlageklasse Private Equity. Dabei sind wir momentan in zwei Geschäftsfeldern tätig, wobei der Schwerpunkt auf Ersterem liegt.

(1) Im Bereich Direktinvestments investiert bmp vornehmlich in innovative Wachstumsunternehmen in Deutschland und Polen.

(2) Im Bereich Private Equity Advisory berät bmp Dritte bei ihren Investitionen in Private Equity (Direktbeteiligungen oder Fonds) und übernimmt deren anschließende Verwaltung.

Das Erlösmodell von bmp basiert in erster Linie auf Kapitalerträgen aus Beteiligungsverkäufen aus dem Eigenbestand. Einen kleineren Beitrag leisten Management-Gebühren aus dem Bereich Private Equity Advisory.

Wichtigster Werttreiber für bmp sind nach wie vor die eigenen Beteiligungen im Bestand der bmp AG, die über Jahre gehalten und entwickelt werden, um sie dann möglichst mit Gewinn wieder zu verkaufen.

### Direktbeteiligungen

bmp investiert heute überwiegend Venture Capital (Risikokapital) in junge, innovative Wachstumsunternehmen.

Venture Capital ist ein Teilbereich der Vermögensklasse Private Equity. Venture Capital stellt darauf ab, unter Inkaufnahme hoher Risiken eine Rendite zu erwirtschaften, die oberhalb der durchschnittlichen Rendite am Kapitalmarkt liegt.

Durch die Investition in einer frühen Unternehmensphase trägt ein Venture Capital Investor ein verhältnismäßig hohes Risiko, dass ein Investment ausfällt und die Investition verloren geht. Dem steht die Chance gegenüber, bei erfolgreicher Unternehmensentwicklung das eingesetzte Kapital zu vervielfachen.

bmp versucht dieses Ziel zu erreichen, indem

- » wachstumsstarke Unternehmen in aussichtsreichen Technologie- und Servicebranchen identifiziert werden,
- » zu attraktiven Konditionen in diese Unternehmen investiert wird und
- » wir die Unternehmen dabei unterstützen, ihr jeweiliges Geschäft auf- und auszubauen und mittelfristig eine attraktive Unternehmensbewertung bei einem Exit zu erzielen.

Für unser eigenes Portfolio konzentrieren wir uns dabei auf die Branchen Medien & Marketing Services. Regional fokussiert sich bmp auf Deutschland und Polen.

Die Beteiligungen werden in der Regel drei bis sieben Jahre gehalten.

Erträge werden in erster Linie beim Verkauf der Unternehmen über Trade Sale oder über den Kapitalmarkt erwirtschaftet.

### Investitionsstrategie

Die Investitionsstrategie für das Portfolio der bmp AG kann folgendermaßen zusammengefasst werden:

- » Geographie: Deutschland und Polen
- » Unternehmensphase: Seed, Start-Up und Expansion
- » Branchenfokus: Medien & Marketing Services
- » Stil: Überwiegend offene Minderheitsbeteiligungen

Wir beabsichtigen, zukünftig auch in reifere Unternehmen der Zielbranche und in bestehende Geschäftsanteile zu investieren. Dies kann - gegen Geld oder Aktien der bmp AG - über Kapitalerhöhungen oder Anteilserwerb von vorhandenen Gesellschaftern solcher Unternehmen erfolgen.

### Beteiligungsmanagement

Das Beteiligungsmanagement ist der Prozess,

der die meisten Ressourcen bindet. Ab Eingang der Beteiligung wirkt bmp aktiv an der Entwicklung des Unternehmens mit. Die wesentlichen Schwerpunkte des Beteiligungsmanagements bestehen dann in

- » Sparringspartner für das Management Im Bereich Strategie
- » aktive Mitwirkung bei Finanzierungsrunden und Kapitalmaßnahmen sowie sonstigen M&A-Aktivitäten der Unternehmen
- » Beteiligungscontrolling mittels standardisierter Verfahren und Werkzeuge
- » Aufbau der Corporate Governance
- » Ergänzung/Umbesetzung der Management-Ebene
- » aktive Mitwirkung bei Unternehmensverkauf und IPO
- » Bereitstellung von qualifizierten Netzwerkkontakten

#### **Private Equity Advisory**

Unter Private Equity Advisory versteht man eine beraterische Tätigkeit von überwiegend institutionellen Kunden bei ihren Investitionen in Private Equity. Die Tätigkeit kann die Prüfung, Auswahl und Betreuung möglicher Investitionen umfassen, ebenso können aber auch Fondsprodukte für Kunden strukturiert und verwaltet werden. Unter Investitionen versteht man dabei Direktinvestments (z.B. für die BFB Frühphasenfonds Brandenburg GmbH) oder Fondsinvestments (z.B. für die König & Cie. Private Equity Produkte). Die Investitionsstrategie orientiert sich an den Vorgaben des Kunden.

Das Erlösmodell in diesem Bereich beinhaltet in der Regel eine laufende Managementvergütung und eine erfolgsabhängige Gewinnbeteiligung.

bmp hat sich durch die inzwischen fast 15jährige Tätigkeit in der Private Equity Industrie ein profundes Wissen über die Märkte und die wichtigsten Marktteilnehmer aufgebaut. Durch den eigenen Erfahrungshintergrund als Venture

Capital Investor und Fondsmanager verfügen wir über die notwendige Expertise, Kunden kompetent zu beraten.

## Das Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio umfasste zum 31.12.2010 im Konzern 13 Beteiligungen und damit drei weniger als zum Vorjahresstichtag.

Die im Geschäftsjahr 2010 getätigten Investitionen in Beteiligungsunternehmen beliefen sich auf gut 2,0 Mio. € und lagen damit leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (1,5 Mio. €). Diese Investitionen konzentrierten sich auf den Erwerb von zwei Neubeteiligungen sowie Nachfinanzierungen bei bestehenden Beteiligungen.

Wir konnten in 2010 insgesamt fünf Exits vorweisen. Umsatzmäßig waren hierbei die Verkäufe der Anteile an der nugg.ad AG und an der Nokaut Sp. z o.o. am bedeutendsten.

Bei den Neuinvestitionen handelt es sich um eine Beteiligung an der Xamine GmbH, einem Anbieter von Business Intelligence Lösungen für das Online Marketing. Hier wurde erstmalig im April 2010 bei einer Kapitalerhöhung ein Anteil von 30% gezeichnet. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden hier weitere Mittel investiert, so dass der Anteil bis zum Jahresende auf 49,42% anwuchs. Darüber hinaus wurde eine Beteiligung an der vertical techmedia AG ebenfalls im April des Jahres eingegangen. vertical techmedia vermarktet Werbeinventar von ausgewählten Online Marken in den Bereichen IT und Consumer Electronics. Der Anteil an der Gesellschaft betrug 22,5% zum 31.12.2010.

Bei den Folgefinanzierungen sind die Investitionen in die Beteiligungen Revotar Biopharmaceuticals AG und Self Loading Content GmbH hervorzuheben. Bei der Revotar AG beteiligte sich die bmp AG leicht unterproportional im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Juni 2010. Durch den Kauf von Aktien eines anderen Aktionärs wurde der Beteiligungsanteil aber insgesamt in etwa gehalten (38,97% gegenüber 39,43% zum 31.12.2009). Bei der Self Loading Content GmbH wurden in 2010 mehrere

Darlehenstranchen ausgezahlt.

Im Februar 2010 konnten wir den ersten Exit des Geschäftsjahres vermelden. Durch den Verkauf der 34,26% Beteiligung an der polnischen Nokaut Sp. z o.o. an einen durch TFI Investors verwalteten LBO Fonds wurde ein Umsatzerlös von rund 1,35 Mio. € erzielt. Dies entspricht einer Vervierfachung des seit 2006 in die Gesellschaft geleisteten Kapitaleinsatzes.

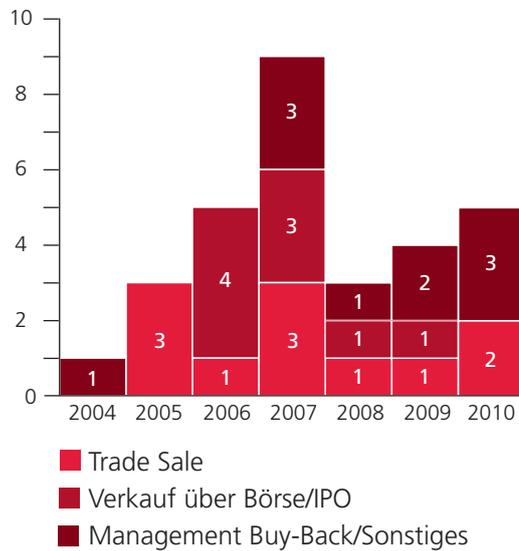
Im August des vergangenen Jahres haben wir die 22,89% Beteiligung an der Berliner nugg.ad AG im Rahmen einer vollständigen Übernahme durch die Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH, eine 100% Tochtergesellschaft der Deutschen Post AG, verkauft. Der bei dieser Transaktion realisierte IRR betrug knapp 50%. Ein geringer Teil des Kaufpreises verbleibt bis 2012 auf einem Escrowaccount, welcher der Absicherung von Garantien dient und damit später liquiditätswirksam wird.

Darüber hinaus wurden drei Beteiligungen im Rahmen von Management Buybacks veräußert. Zum einen haben wir die offene Beteiligung an der Tembit Software GmbH an das Management verkauft. In diesem Zusammenhang wurde auch die letzte stille Beteiligung, über die der bmp Konzern noch verfügte, veräußert. Zum anderen haben wir auch die Anteile an der Shotgun Pictures GmbH und an der Brand New World GmbH an das jeweilige Management verkauft.

Bei den beiden börsennotierten Beteiligungen, Heliocentris Energy Solutions AG und K2 Internet S.A., gab es nur geringfügige Veränderungen bei der Anzahl der gehaltenen Aktien.

Das Portfoliovolumen zu Anschaffungskosten des gesamten Beteiligungsportfolios reduzierte sich binnen Jahresfrist von 22,1 Mio. € auf 19,0 Mio. €.

Beteiligungsabgänge und IPOs



Der kumulierte Portfoliowert für das Beteiligungsportfolio lag zum 31.12.2010 mit 10,6 Mio. € unter dem Wert des vergangenen Bilanzstichtages (12,4 Mio. €). Das Bewertungsergebnis für das Geschäftsjahr 2010 aus dem Gesamtportfolio lag bei 0,5 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (-8,2 Mio. €) wesentlich verbessert. Das Vorjahr war allerdings geprägt von einer hohen Einzelwertberichtigung auf die Beteiligung an der Revotar AG.

Steigende Börsenkurse führten in 2010 zu leicht höheren, von der Börse abgeleiteten Bewertungsmultiples (angewandt für die Berechnung von Wertansätzen für vier der Beteiligungen nach Multiplikatorenmethode). Darüber hinaus entwickelten sich die Werte unserer beiden börsennotierten Beteiligungen in der Summe positiv. Während der Aktienkurs der K2 Internet in Jahr 2010 um gut 150% stieg, stagnierte der Anteilswert der Heliocentris-Aktien auf dem Vorjahresniveau.

Per 31.12.2010 lag die durchschnittliche Beteiligungsquote des Gesamtportfolios bei gut 31%

je Unternehmen und das durchschnittlich investierte Kapital pro Beteiligung bei rund 1,4 Mio. €. Zum Bilanzstichtag entfielen 78,2% (Vorjahr: 80,7%) des Portfoliowertes auf Beteiligungen in Deutschland. Gemessen am Fair Value nach IFRS entfielen zum Bilanzstichtag 87,1% des Portfoliowertes (Vorjahr: 72,4%) auf die fünf größten Beteiligungen im Portfolio.

**Ereignisse nach dem Berichtsstichtag:**

Mitte März 2011 konnten wir einen weiteren Beteiligungsverkauf vermelden. Die 49,99%ige Beteiligung an der ergoTrade AG wurde im Rahmen einer vollständigen Übernahme durch die Sims Group German Holdings GmbH, eine Tochtergesellschaft der Sims Metal Management Ltd., veräußert. Die vereinbarten aufschiebenden Bedingungen sind mittlerweile eingetreten, das Closing fand Anfang April des laufenden Jahres statt. Der Ergebnisbeitrag aus dieser Transaktion wurde zum 31.12.2010 bereits über eine entsprechende Zuschreibung im Konzernabschluss realisiert. Der Liquiditätszufluss wird hingegen größtenteils im zweiten Quartal 2011 wirksam werden, ein Teil verbleibt auch hier in einem Escrowaccount bis 2012.

Die Revotar Biopharmaceuticals AG hat Ende Februar 2011 eine größere klinische Phase IIa Studie für COPD (Chronic Obstructive Pulmonary Disease, chronisch obstruktive Lungenerkrankung) mit positiven Top Line Results abgeschlossen. Auf Basis dieser vielversprechenden Ergebnisse haben bmp und weitere Aktionäre eine Kapitalerhöhung durchgeführt, um die Finanzierung von Revotar für 2011 zu sichern. Management und Aktionäre streben nun bis Ende 2011 einen Verkauf des Unternehmens, einen IPO, Merger oder auch einen Lizenzdeal mit einem Pharmaunternehmen an. bmp erhöht ihren Anteil an Revotar durch die Finanzierungsrunde auf etwas über 40%.

Die Beteiligung an der polnischen Republika Kobiet Sp. z o.o. wurde im Rahmen eines Verkaufes an das Management im Februar 2011 abgegeben.

## Portfoliounternehmen per 31.12.2010

	Name	Einstiegsdatum	Anteil %	Phase	Volumen Mio. €
1	ergoTrade AG*	10/2000	49,99	Expansion	1-2,5
2	European Telecommunication Holding AG	12/1998	2,12	Expansion	1-2,5
3	GreenHanger GmbH	10/2007	49,97	Start-Up	<1
4	Heliocentris Energy Solutions AG	05/2006	12,35	Expansion	1-2,5
5	K2 Internet S.A.	06/2000	18,07	Expansion	<1
6	Motor Entertainment GmbH	01/2009	11,09	Expansion	<1
7	Newtron AG	08/1999	32,25	Expansion	1-2,5
8	Pomocni Sp. z o.o.	07/2009	17,24	Start-Up	<1
9	Republika Kobiet Sp. z o.o.*	11/2007	74,97	Seed	<1
10	Revotar Biopharmaceuticals AG	07/2000	38,97	Start-Up	>2,5
11	Self Loading Content GmbH	12/2007	29,68	Start-Up	<1
12	vertical techmedia AG	04/2010	22,50	Start-Up	<1
13	Xamine GmbH	04/2010	49,42	Start-Up	<1

\*Die Anteile wurden im ersten Quartal 2011 verkauft.

## Beteiligungsübersicht alphabetisch

### Aktives Portfolio per 31. März 2011

(Abweichungen im Anteilsbesitz zwischen 31. Dezember 2010 und 31. März 2011 sind möglich)

#### ergoTrade AG \*

Lohstrasse 26  
85445 Schwaig/Oberding  
www.ergotrade.info, www.xsellent.de

ergoTrade wurde im Jahr 2000 als Handelsgesellschaft gegründet und ist ein Pionier der IT-Asset-Recovery und Remarketing-Branche. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Geschäftsmodells wurde ergoTrade zu einem der führenden europäischen Unternehmen für IT-Life-Cycle-Dienstleistungen.

- » Co-Venturing Partner: Venture Catalyst GmbH
- » bmp Beteiligungsanteil: 49,99 %
- » im bmp Portfolio seit: 10/2000

\* verkauft in Q1/2011 an die Sims Group German Holdings GmbH

---

#### European Telecommunication Holding / E.T.H. AG

Berner Straße 119  
60437 Frankfurt am Main  
www.eth-ag.com

Die E.T.H. AG ist Marktführer im deutsch/ethnischen Telekommunikationsmarkt und ein führender alternativer Telekommunikationsanbieter in der Türkei. ETH bietet Telekommunikationsprodukte und -dienstleistungen über seine drei Tochtergesellschaften Millenicom GmbH, Alovatan GmbH und Millenicom A.S. an.

- » Co-Venturing Partner: Çukurova Investments N.V., Arche Finanz GmbH
- » bmp Beteiligungsanteil: 2,12 %
- » im bmp Portfolio seit: 12/1998

#### GreenHanger GmbH

Josetti Höfe 513 / PF 173  
Rungestraße 22-24  
10179 Berlin  
www.greenhanger.de

Die GreenHanger GmbH hat das Geschäftskonzept der werbefinanzierten Kleiderbügel im deutschen Markt entwickelt und erfolgreich aufgebaut. GreenHanger besitzt die Rechte an diversen Ambient Media Produkten und hat gemeinsam mit einem Distributionspartner eine Reichweite aufgebaut, die über 50% des deutschen Textilreinigungsmarktes umfasst. GreenHanger hat seine Produkte sowohl für den brasilianischen als auch für den deutschen Markt exklusiv auslizenziert.

- » Co-Venturing Partner: b-to-v Private Equity S.C.S., SICAR
- » bmp Beteiligungsanteil: 49,97 %
- » im bmp Portfolio seit: 10/2007

---

#### Heliocentris Energy Solutions AG

Rudower Chaussee 29  
12489 Berlin  
www.heliocentris.com

Die Heliocentris Energy Solutions AG ist ein Spezialist für umweltfreundliche Energiespeicherlösungen, die auf einer intelligenten Kombination von Batterien, Brennstoffzellen und Energiemanagement basieren. Einsatzgebiete sind mobile und stationäre Anwendungen. Hierzu zählen Elektrofahrzeuge oder Bord- und Notstromversorgungen ebenso wie die elektrische Versorgung netzferner Anwendungen z.B. von Messstationen oder autarke Häuser. Gleichzeitig ist Heliocentris einer der weltweit führenden Brennstoffzellenanbietern für den Lehrmittelmärkte (Schulen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen).

- » bmp Beteiligungsanteil: 12,35 %
- » im bmp Portfolio seit: 05/2006

**K2 Internet S.A.**

al. Solidarności 74A  
00-145 Warschau  
Polen  
www.k2.pl

Die K2 Internet S.A. gehört zu den führenden polnischen, unabhängigen Anbietern spezialisierter Dienstleistungen im Bereich der Anwendung moderner Medien und Technologie, die zur Stärkung des Kunden USPs in den Bereichen Marketing, Sales und CRM beitragen.

- » bmp Beteiligungsanteil: 18,07 %
- » im bmp Portfolio seit: 06/2000

**Motor Entertainment GmbH**

Brunnenstr. 24  
10119 Berlin  
www.motor.de

Motor Entertainment ist auf den umfassenden Künstleraufbau im alternativen Musikumfeld spezialisiert und akquiriert dazu Rechte bzw. unterstützt Künstler bei der Auswertung solcher Rechte. In einem sog. 360-Grad-Ansatz werden den Künstlern alle relevanten Vermarktungskanäle, entweder über einen eigenen Unternehmensbereich bei Motor oder über eine Beteiligung bzw. Kooperationen, geboten.

- » bmp Beteiligungsanteil: 11,09 %
- » im bmp Portfolio seit: 01/2009

**Newtron AG**

Budapester Str. 3-5  
01069 Dresden  
www.newtron.net

Die Newtron AG entwickelt und betreibt Lösungen zur ganzheitlichen Abdeckung der Einkaufsprozesse von Unternehmen. Newtron bietet unmittelbaren Zugriff auf eine ausgereifte und intuitive ASP-Lösung. Das Angebot umfasst

Bedarfsanalyse, Lieferantensuche und Qualifikation, Anfrage, Ausschreibung und Auktion, Lieferantenmanagement, Katalog- und Procure-Tools, VMI und VMO, Immediate Spend Analysis und Auswertung sowie WebEDI und Integrationslösungen für ERP & PDM Systeme. Die Wertschöpfung wird über den gesamten Sourcing- & Einkaufsprozess optimiert.

- » Co-Venturing Partner: Holtzbrinck Ventures GmbH
- » bmp Beteiligungsanteil: 32,25 %
- » im bmp Portfolio seit: 08/1999

**Pomocni Sp. z o.o.**

ul. Tagore 3/37  
02-647 Warschau  
Polen  
www.pomocni.pl

Pomocni ist ein Marktplatz für die Vermittlung haushaltsnaher Dienstleistungen mit Schwerpunkt im Bereich Kinderbetreuung (Nannies). Zudem hat Pomocni weitere Services in den Bereichen Reinigungspersonal, Seniorenbetreuung und Handwerk gestartet.

- » Co-Venturing Partner: Team Europe Ventures
- » bmp Beteiligungsanteil: 17,24 %
- » im bmp Portfolio seit: 07/2008

**Revotar Biopharmaceuticals AG**

Neuendorfstr. 24a  
16761 Hennigsdorf  
www.revotar.de

Revotar entwickelt innovative Medikamente zur Behandlung von entzündlichen Erkrankungen wie z. B. Psoriasis, chronisch-obstruktive Lungenerkrankung (COPD) und akutes Lungenversagen (ALI). Der am weitesten fortgeschrittene Medikamentenkandidat Bimosiamose ist bereits in mehreren Phase I und Phase IIa Studien in den Indikationen Asthma, COPD und Psoriasis

an über 200 Freiwilligen und Patienten getestet worden und hat sich dabei als sicher und wirksam erwiesen.

- » Co-Venturing Partner: IBG Risikokapitalfonds, MVC Unternehmensbeteiligungs-ges. mbH, BFB Beteiligungsfonds Brandenburg
- » bnp Beteiligungsanteil: 38,97 %
- » im bnp Portfolio seit: 07/2000

---

### Self Loading Content GmbH

Gubener Straße 47  
10243 Berlin  
www.dailyme.tv

Die Self Loading Content GmbH betreibt mit Hilfe der innovativen slc-Plattform u.a. den Service dailyme.tv, der Videos auf Smartphones bringt. Hierzu stellt sich der Nutzer zunächst sein persönliches Videoprogramm zusammen und daraufhin werden die Videos automatisch per Push-Download aktualisiert. Das Videoprogramm auf dem Smartphone ist somit immer auf dem neuesten Stand. dailyme.tv refinanziert sich aus Werbeeinnahmen, an denen die Contenteigner partizipieren. Ausgewählten Partnern wird auch eine White-Label Integration angeboten. Die slc-Plattform kann neben Video auch jede Form sonstiger Rich Media (Audio, Bilder, Text z.B. in Form digitaler Magazine) mobil verbreiten.

- » Co-Venturing Partner: IBB Beteiligungsgesellschaft mbH (VC Fonds Berlin, VC Fonds Technologie Berlin), KfW, YOC AG
- » bnp Beteiligungsanteil: 49,99 %
- » im bnp Portfolio seit: 12/2007

---

### vertical techmedia AG

Destouchesstraße 68  
80796 München  
www.verticaltechmedia.de

Die vertical techmedia AG (VTM) vermarktet

Werbeinventar von anspruchsvollen, ausgewählten Online Marken in den Bereichen IT und Consumer Electronics. Als vertikales Netzwerk öffnet VTM Werbetreibenden den Zugang zu Entscheidern, Konsumenten und Multiplikatoren mit Interesse an diesen Themen. Die Werbetreibenden können diese Zielgruppen über VTM mit maßgeschneiderten Angeboten für einzelne Sites oder durch Buchung spezifischer Channels über mehrere Sites einfach und effektiv erreichen.

- » Co-Venturing Partner: Software & Support Verlag
- » bnp Beteiligungsanteil: 22,50 %
- » im bnp Portfolio seit: 04/2010

---

### Xamine GmbH

Theresienstraße 31  
D-80333 München  
www.xamine.com

Xamine ermöglicht Unternehmen eine wesentlich effizientere Strategieentwicklung sowie messbare Kosteneinsparungen im Online Marketing durch hochqualifizierte Daten und Analysen. Die Xamine Business Intelligence Lösungen können je nach benötigtem Leistungsumfang gegen eine monatliche Gebühr bezogen werden. Kunden können diese Lösungen komfortabel über ihren Webbrowser nutzen (SaaS). Für komplexe Problemstellungen werden die Pakete Primary Assessment sowie Investigate Assessment angeboten, bei denen es sich um gut skalierbare aber dennoch individuelle Beratungsleistungen handelt. Klassisches Consulting und Agenturarbeit sind hingegen nicht Teil des Angebotes.

- » bnp Beteiligungsanteil: 49,42 %
- » im bnp Portfolio seit: 04/2010

## Die bmp Aktie

Die bmp Aktie hat sich auch im Geschäftsjahr 2010 überwiegend seitwärts entwickelt. Nachdem sie mit 0,76 €/Aktie auf Xetra ins Jahr gestartet war, erreichte sie Ende Mai mit 0,68 €/Aktie ihren Tiefstand. Bis Anfang Dezember kletterte sie dann zunächst auf 1,00 €, um dann das Jahr 2010 mit einem Kurs von 0,90 €/Aktie zu beenden.

In 2011 hat sich die Seitwärtsbewegung der Aktie in den ersten beiden Monaten zunächst fortgesetzt. Seit Anfang März konnte sie jedoch bei wesentlich höheren Umsätzen in Deutschland und Polen deutlich zulegen und erreichte im Tagesverlauf des 4. März mit 1,19 € ihren Höchststand seit Anfang 2008. Seitdem hat sich die Aktie oberhalb von 1,00 € bei weiterhin sehr erfreulichen Umsätzen stabilisiert.

bmp hat in 2010 auf die Erstellung von Research Studien verzichtet und in Deutschland auch nur an einer Analystenveranstaltung teilgenommen. In 2011 wird die Investor Relations-Arbeit massiv ausgebaut, um zum einen die Liquidität in der Aktie nachhaltig zu erhöhen und zum anderen die neue Ausrichtung der bmp AG klarer zu kommunizieren.

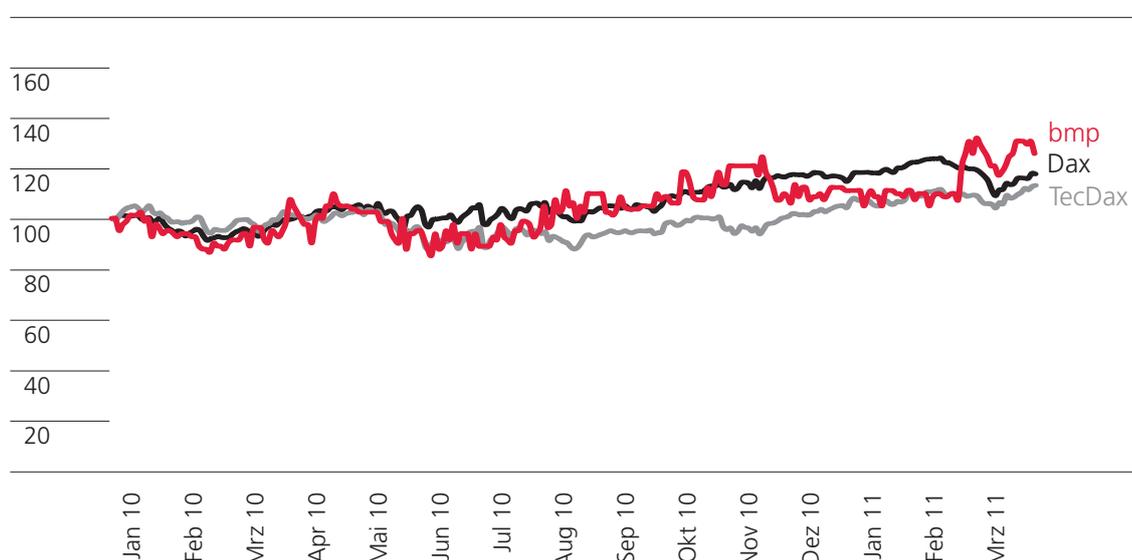
### Aktionärsstruktur

Von den insgesamt 17.500.000 Stück Aktien wurden per 31.12.2010 16,79% von Oliver Borrmann, 8,83% von der Roland Berger-Gruppe und 7,53% von der Walther-Gruppe gehalten. 66,85% der Aktien befanden sich im Streubesitz.

Im Besitz der Vorstandsmitglieder befanden sich zum Bilanzstichtag 16,95% der Aktien.

ISIN	DE0003304200
WKN	330420
Bloomberg	BTBA
Reuters	BTBGk.DE
Marktsegment	Prime Standard

**bmp Kursperformance 29.12.2009 bis 31.03.2011 im Vergleich zu DAX und TecDax**  
(Index 100 = Werte zum 29.12.2010)



## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Das Geschäftsjahr 2010 verlief insgesamt gut für den Konzern der bmp AG. Das Venture Capital Geschäft entwickelte sich erfolgreich. Zwei neue Investments wurden über die bmp Media Investors getätigt (Xamine GmbH und vertical techmedia AG). Die Beteiligungen an der nugg.ad AG und an der Nokaut Sp. z o.o. konnten im Rahmen von Trade Sales mit sehr gutem Erfolg veräußert werden. Darüber hinaus wurden die Beteiligungen Tembit GmbH, Brand New World GmbH und Shotgun Pictures GmbH im Rahmen von Management Buybacks veräußert.

Die Umsatzerlöse lagen mit 7,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 1,5 Mio. €. Weiterhin hat die bmp AG nach einer europaweiten Ausschreibung das Mandat zum Management eines 20 Mio. € Frühphasenfonds in Brandenburg gewonnen.

Im Private Equity Advisory Geschäft wurden ausschließlich Bestandskunden betreut.

Durch diese Faktoren hat der bmp Konzern im Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn nach IFRS von 2.246 T€ erzielt. Das Eigenkapital hat sich auf 16,3 Mio. € bzw. von 83 % auf nunmehr 90 % der Bilanzsumme erhöht.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich von 3,2 Mio. € per 31.12.2009 auf nunmehr 5,7 Mio. € per 31.12.2010. Auch die kurzfristigen börsengängigen Wertpapiere erhöhten sich von 0,4 Mio. € per 31.12.2009 auf 4,3 Mio. € zum 31.12.2010.

Neben der deutlich verbesserten Ergebnisentwicklung ist es bmp im Geschäftsjahr 2010 gelungen, die Liquidität deutlich aus dem originären Geschäftsbetrieb auszubauen und gleichzeitig die Verschuldung gegenüber der KfW um 1,3 Mio. € zu reduzieren.

### 1. Marktentwicklung und Marktposition:

Der regionale Investitionsschwerpunkt im Bereich Direktbeteiligungen liegt für bmp in Deutschland und Polen, wobei die überwiegende Anzahl der Beteiligungen auf Deutschland entfällt.

Nach Angaben des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (Jahresbericht 2010) hat sich die deutsche Private Equity Branche nach kräftigen Einbrüchen in dem durch die Finanz- und Wirtschaftskrise geprägten Vorjahr in 2010 wieder deutlich erholt.

Das Investitionsniveau konnte gegenüber 2009 deutlich und nachhaltig gesteigert werden. So erreichten die Private Equity-Investitionen in Deutschland in 2010 4,44 Mrd. €, was einem Plus von 59% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Auf Venture Capital Investitionen entfiel hierbei ein Anteil von ca. 15 % und damit prozentual etwas weniger als in 2009 (23,2 %). Das Volumen in Euro gerechnet stagnierte auf dem Vorjahresniveau von rund 650 Mio. €. Das Gros der Investitionen fiel - wie in den Vorjahren auch - auf Buyout-Transaktionen (57 %).

Das Umfeld für Beteiligungsverkäufe hat sich im vergangenen Jahr wieder leicht entspannt, auch wenn die Finanz- und Wirtschaftskrise noch ihre Nachwirkungen zeigte. Das Volumen an Beteiligungsverkäufen erreichte 2,75 Mrd. €, was einem Zuwachs von 31 % gegenüber dem Vorjahreswert von 2,1 Mrd. € entspricht. Das Plus ist vor allem auf einen Anstieg der Exits über die Börse und der Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften zurückzuführen. Trade Sales erreichten nur noch einen Anteil von 14 %. Ihr Volumen fiel um rund 40 % auf 382 Mio. €.

Der Vorstand der bmp AG erwartet für den Jahresverlauf 2011 ein weiterhin verbessertes

Marktumfeld für die Venture Capital Branche. Die bmp AG wird ihre Marktposition als Financier von innovativen Wachstumsunternehmen durch die angestrebte Investmenttätigkeit halten und blickt verhalten zuversichtlich auf die externen Rahmenbedingungen für Venture Capital in Deutschland und Polen in 2011.

Im Bereich Fondsinvestments rechnet unser Partner König & Cie mit einer sich wieder belebenden Nachfrage nach Private Equity Retail Produkten, so dass wir für den Fonds König & Cie. International Private Equity II GmbH & Co. KG mit einem leicht steigenden Kommanditkapital rechnen.

## 2. Geschäftsentwicklung:

### Venture Capital Direktbeteiligungen

Im bmp-Konzern hat sich die Beteiligungszahl des Portfolios von 16 auf 13 Beteiligungen reduziert.

Die Beteiligungen stammen ausschließlich aus den beiden für bmp relevanten Märkten Polen und Deutschland. Mit der Xamine GmbH und der vertical techmedia AG wurde zwei neue Investments über die bmp Media Investors eingegangen. Gleichzeitig gab es fünf Abgänge aus dem Portfolio: Die polnische Beteiligung Nokaut Sp. z o.o. wurde an einen Finanzinvestor verkauft, die deutsche nugg.ad AG wurde an den Deutsche Post Konzern veräußert. Die Beteiligungen Tembit GmbH, Brand New World GmbH und Shotgun Pictures GmbH wurden an das Management veräußert, neben den bereits vereinnahmten Kaufpreisen wurden zum Teil Besserungsscheine vereinbart.

Das Portfolio der bmp AG beläuft sich auf noch fünf Unternehmen, die nicht dem Sektor Medien & Marketing Services zuzurechnen sind und in der kommenden Zeit veräußert werden sollen: Newtron AG, ergoTrade AG, Heliocentris

Energy Solutions AG, European Telecommunication Holding AG und Revotar Biopharmaceuticals AG. Über die Anteile an der ergoTrade AG wurde bereits ein Kaufvertrag geschlossen, der noch unter Kartellvorbehalt steht. Im Fall der Revotar AG rechnen wir, nachdem Ende Februar 2011 gute Topline-Resultate einer COPD-Studie bekannt geworden waren, im laufenden Jahr mit einer positiven Wertentwicklung.

Die bmp Media Investors AG & Co. KGaA war zum Jahresende in acht Beteiligungen engagiert, von denen in 2011 voraussichtlich zwei Unternehmen verkauft werden sollen.

Die Gesamtinvestitionen im Bereich Venture Capital Direktinvestments beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 über alle bmp-Gesellschaften auf insgesamt 2,0 Mio. €. Der größte Teil davon (1,4 Mio. €) betraf Investitionen der bmp Media Investors. Hier wurden neben den beiden oben erwähnten Neuzugängen bei einigen der bestehenden Beteiligungen Folgeinvestitionen getätigt. Die bmp AG investierte 0,6 Mio. € in die bestehenden Beteiligungen.

### Private Equity Advisory

Im Geschäftsbereich Fund-of-Funds strukturiert und realisiert bmp Private Equity Programme für institutionelle und private Investoren.

Die Investitionen in Fonds werden dabei nicht für die Bilanz und auf Rechnung von bmp getätigt. Vielmehr betätigt sich bmp in diesem Geschäft ausschließlich als Berater. Dementsprechend besteht das Geschäftsmodell für bmp nicht in der Realisierung von Veräußerungsgewinnen, sondern vielmehr in der Vereinnahmung von Gewinnvorabs, Managementgebühren und Beratungshonoraren. Die Vergütung für Managementleistungen kann dabei auch – wie im Fall der Partnerschaft mit König & Cie. – eine erfolgsabhängige Komponente umfassen.

Der wichtigste Partner in diesem Geschäftsfeld ist nach wie vor das Hamburger Emissionshaus König & Cie. Seit dem Jahr 2005 hat König & Cie. seine Produktpalette um die Anlageklasse Private Equity erweitert. Im Rahmen dieser Aktivitäten arbeitet bmp mit dem Fondsiniziator zusammen und berät bislang zwei Private Equity Dachfonds, die von König & Cie. lanciert wurden. Der erste dieser beiden Dachfonds – die König & Cie. International Private Equity GmbH & Co. KG (INPEQ I) - wurde im Jahr 2005 aufgelegt und im Jahr 2007 mit einem Volumen von rd. 37,5 Mio. € geschlossen.

Der zweite Fonds – INPEQ II – befindet sich seit 2007 in der Platzierung. bmp berät beide Dachfonds bei der Auswahl und Bewertung der Zielfonds. Die Managementgebühren und Erfolgsvergütungen werden von der König & Cie. Private Equity GmbH, an der die bmp AG zu 50 % beteiligt ist, erhoben.

Die Zielfonds, in die bmp für seine Kunden Zusagen gegeben hat, umfassen ein Portfolio von verschiedenen Fondsmanagern. Dazu zählen renommierte Manager aus Europa, Nordamerika und Asien. Die Strategien der einzelnen Zielfonds reichen von Large Buyout über Wachstumskapital bis zu Venture Capital.

### 3. Organisation und Mitarbeiter:

Das Kernteam von bmp arbeitet seit über zehn Jahren zusammen, was eine gute Basis für die weitere Entwicklung der Gesellschaft darstellt. Alle wichtigen Funktionen sind hochqualifiziert besetzt. Die Aufgabenfelder des Vorstandes sind wie folgt verteilt: Dem Vorstandsvorsitzenden Oliver Borrmann obliegen die Bereiche Gesamtstrategie, Geschäftsbereich Direktinvestments sowie Public und Investor Relations. Ralph Günther trug bis zu seinem Ausscheiden am 31.01.2011 die Verantwortung für den Geschäftsbereich Private Equity Advisory, der jetzt

auf Andreas van Bon übergegangen ist. Herr van Bon zeichnet verantwortlich für Finanzen, Controlling, Personal, Recht und EDV. Die bmp AG beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 11 Angestellte und eine Auszubildende. Zum Stichtag arbeiteten ebenfalls 11 fest angestellte Mitarbeiter und eine Auszubildende bei der bmp AG, zwei davon als Teilzeitbeschäftigte.

### 4. Finanzwirtschaftliche Situation:

#### Ertragslage

Der bmp-Konzern weist im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 2.246 T€ nach IFRS aus. Das Ergebnis ist damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, in dem noch ein Jahresfehlbetrag von -10.101 T€ nach IFRS ausgewiesen worden war. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren beliefen sich auf 7.093 T€. Im Vorjahr lag der Umsatz aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren noch bei 1.501 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 425 T€ auf 1.032 T€, hauptsächlich bedingt durch von der KfW-Bankengruppe gewährte Enthaltungen auf Refinanzierungskredite.

Der Personalaufwand lag wegen erfolgsabhängiger Vergütungen mit 1.283 T€ um 7 % über dem Aufwand für 2009. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 1.400 T€ auf 1.649 T€.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere gingen stark von 9.775 T€ auf 2.232 T€ zurück.

Die Eigenkapitalrendite, gemessen am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres und bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital, beläuft sich auf 15 %.

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns

beinhalten die Anteile an Beteiligungsunternehmen und an diese Unternehmen ausgereichte Darlehen. Sie umfassen mit 4.286 T€ rund 80 % der langfristigen Vermögenswerte, der Rest entfällt primär auf verbundene Unternehmen und Joint Ventures. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 140 % von 5.271 T€ auf 12.659 T€. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Jahresende 2010 5.713 T€ nach 3.171 T€ in 2009. Die Bilanzsumme hat sich von 16,9 Mio. € auf 18,0 Mio. € erhöht.

Das Eigenkapital ist um 16 % von 14,0 Mio. € auf 16,3 Mio. € gestiegen. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich von 2.883 T€ auf 1.779 T€. Dabei entfallen 1.217 T€ auf Refinanzierungskredite der KfW für Beteiligungen.

#### Liquidität

Die kurzfristigen börsengängigen Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Jahresende 10,0 Mio. €.

#### 5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Risikomanagement:

##### Private Equity Advisory/Funds-Management

Der Bereich Private Equity Advisory ist weiter von einem Kunden, der König & Cie. in Hamburg, abhängig. Wir rechnen nicht mit einem Ausbau des Geschäftsfeldes außerhalb dieser Kundenbeziehung. Im Bereich Fondsmanagement besteht mit der BFB Frühphasenfonds Brandenburg GmbH ein Mandat.

##### Direktinvestments

Venture Capital ist Wagnis- oder Risikokapital, dessen Gewährung das Ziel verfolgt, hohe Renditen zu erlangen. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen beinhaltet Venture Capital gleichzeitig auch ein deutlich höheres Risikopotenzial und erfordert eine hohe Betreuungintensität. Da die Unternehmen bei Betei-

ligungseingang teilweise noch keine Erträge erwirtschaften und zu diesem Zeitpunkt ggf. noch von keinem Erfolg bei der Durchsetzung der Geschäftsidee ausgegangen werden kann, ergeben sich hohe Risiken für die Gesellschaft und den bmp-Konzern. Dieses Risiko steigt grundsätzlich mit zunehmender Nähe zur Unternehmensgründung signifikant an.

##### Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös

Der bmp-Konzern realisiert heute seine Erträge im Bereich Direktinvestments vornehmlich durch die Veräußerung von Beteiligungen an einen institutionellen oder industriellen Investor (Trade Sale) oder im Rahmen eines Börsengangs. Weiterhin werden einige Beteiligungen als Management Buy-Back an die Gründer oder Mitgesellschafter verkauft. Diese Veräußerungsmöglichkeiten werden auch als Exit-Kanäle bezeichnet. Die Gesellschaft kann keine Garantie dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung einer Beteiligung überhaupt bzw. zu einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Gerade bei schwachen Kapitalmärkten werden Beteiligungsverkäufe schwieriger und können damit zu negativen Ergebnissen des bmp-Konzerns führen.

##### Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust von Beteiligungen durch Insolvenz lassen sich trotz langjähriger Geschäftserfahrungen und intensivem Beteiligungscontrolling nicht vermeiden und sind insbesondere bei Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Die Konzerngesellschaften wirken den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen, durch kontinuierliche Verbesserung der Due Diligence und des Beteiligungscontrollings sowie durch entsprechende Risikovorsorge (Bildung

von Wertberichtigungen) in ihrer bilanziellen Bewertung entgehen.

#### **Finanzierungsrisiken**

Der bmp-Konzern hat sich in der Vergangenheit um die Co- und Refinanzierung von Investments aus öffentlichen Förderprogrammen bemüht, um so insbesondere die Ausfallrisiken aus Beteiligungen an Portfoliounternehmen in frühen Unternehmensphasen zu reduzieren. Die Refinanzierungskredite mit einem Restvolumen von noch 1,2 Mio. € hatten eine feste Laufzeit von in der Regel 10 Jahren. Der letzte bestehende Refinanzierungskredit läuft bis zum 30.09.2012.

#### **Risiko aus Auslandsgeschäften**

Die Beteiligungen, die bmp im Ausland hält, unterliegen dem jeweilig landesspezifischen Recht. Zudem unterliegen einzelne von der bmp-Gruppe geschlossene Verträge dem jeweilig landesspezifischen Recht. Die Gesellschaft ist somit den üblichen Gefahren und Risiken einer ausländischen Rechtsordnung ausgesetzt. Die Anwendung ausländischen Rechts sowie die landesspezifischen Gegebenheiten können so zu unvorhergesehenen Risiken führen. Zurzeit hält bmp nur Auslandsbeteiligungen in Polen.

#### **Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen**

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen – unter Umständen aber auch bei der Beteiligung weiterer Investoren – kann es sein, dass der bmp-Konzern als Verkäufer oder als Gesellschafter weitreichende Garantien insbesondere in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten zugunsten des oder der Käufer abgeben muss. Daneben kann der bmp-Konzern gezwungen sein, auch Freistellungen für bestimmte, unternehmensspezifische Risiken abzugeben. Der bmp-Konzern ist bestrebt, sofern überhaupt Garantien übernommen werden, die Haftung aus solchen Garantien und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken.

Der bmp-Konzern kann nicht ausschließen, dass sich in Einzelfällen eine solche Haftung realisiert.

#### **Zinsänderungsrisiken**

Bei allen Krediten, Darlehen und Optionsanleihen im bmp-Konzern wurden Festzinssätze für die gesamte Laufzeit vereinbart. Sie weisen damit keinerlei Zinsänderungsrisiko auf. Alle kurzfristigen Geldanlagen hingegen sind variabel verzinst.

#### **Währungsrisiken**

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verschiedentlich bei Erwerb einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung bezahlt bzw. bei der Veräußerung einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung erhalten. Je nach Zeitpunkt der Investition und der Veräußerung derselben Beteiligung kann sich zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ein Kursgewinn oder -verlust realisieren.

#### **Abhängigkeit der Gesellschaft von Schlüsselpersonen**

Zum erfolgreichen Management einer Private Equity Gesellschaft gehört ein umfangreiches Know-how sowie ein gut ausgebautes Netzwerk aus persönlichen Beziehungen und wichtigen Kontakten. Das Kernteam von bmp verfügt über ein entsprechendes Know-how sowie über ein Netzwerk an persönlichen Beziehungen und wichtigen Kontakten zu Unternehmen und Personen, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft relevant sind. Damit hängt der Erfolg der Gesellschaft wesentlich von diesen Personen ab.

#### **Abhängigkeit der Gesellschaft von konjunkturellen Einflüssen und Finanzmärkten**

Der wirtschaftliche Erfolg des bmp-Konzerns ist im Direktbeteiligungsgeschäft in erster Linie von der Höhe des Preises, zu dem bmp die Beteiligungen erwerben kann, der positiven Entwicklung der Portfoliounternehmen und dem bei einem Verkauf erzielten Veräußerungs-

erlös abhängig. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung aller, mehrerer oder einzelner Portfoliounternehmen kann durch verschiedene äußere oder innere Faktoren, auf welche die Gesellschaft bzw. der bmp-Konzern unter Umständen keinen Einfluss nehmen kann, verursacht werden. Damit ist der wirtschaftliche Erfolg des bmp-Konzerns in hohem Maße abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, der Entwicklung der Branchen, in die die Gesellschaften des bmp-Konzerns investiert haben, und der Entwicklung der Finanzmärkte. Dies gilt ebenso für das Fondsbeteiligungsgeschäft.

#### **Gesamteinschätzung und Risikomanagement**

Für alle erkennbaren Einzelrisiken hat bmp im Jahresabschluss 2010 umfangreich Vorsorge getroffen. Die Aktivitäten im Bereich Risikomanagement wurden im Jahr 2010 weiter ausgebaut. Es existiert ein Qualitätshandbuch. bmp hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Konzernebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting und erfüllt zugleich den Zweck eines Managementinformationssystems.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird durch einen intensiven Kontakt zu den Beteiligungen überwacht. Die Wertansätze und die Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen werden quartalsweise mit geeigneten finanzmathematischen Modellen geprüft. Je nach Art und Entwicklungsgrad des Beteiligungsunternehmens werden verschiedene Bewertungsmodelle für die Evaluierung herangezogen, um zu überprüfen, ob der beizulegende Zeitwert oberhalb der fortgeschriebenen Anschaffungskosten liegt. Durch die kontinuierliche Erfassung der beizulegenden Zeitwerte und durch das Beteiligungscontrolling wird die

Möglichkeit geschaffen, Fehlentwicklungen in den Beteiligungen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

Die aktuelle Liquidität der bmp ist für das bestehende Geschäft ausreichend und erlaubt einen Ausbau des Geschäfts. Aus heutiger Sicht stellt das einzelne oder kumulierte Eintreten der beschriebenen Risiken keine Gefahr für den Fortbestand des bmp-Konzerns dar. Die Existenzfähigkeit des bmp-Konzerns ist aus Sicht des Vorstandes nachhaltig und langfristig gegeben.

#### **Vergütungssystem**

Bis 31.12.2010 setzte sich die Gesamtvergütung des Vorstands im Wesentlichen aus Festbezügen und einer variablen Gehaltskomponente zusammen. Die Festbezüge beinhalten eine Grundvergütung, die als fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Barvergütung in zwölf Monatsraten ausbezahlt wird, sowie Beiträge zu Versicherungen und Sachbezüge in Form von Dienstwagen, die auch zu privaten Zwecken genutzt werden können. Die variable Gehaltskomponente beinhaltet einen, mit Feststellung des Jahresabschlusses fälligen Tantiemeanspruch, der von der Höhe des erreichten Vorsteuerergebnisses der bmp AG nach HGB abhängig ist und sich wie folgt staffelt:

Ab einem Vorsteuerergebnis von 0,5 Mio. € der bmp AG nach HGB erhält der gesamte Vorstand 10% des Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB. Für das über 2,5 Mio. € hinausgehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält der Vorstand 8,5 %. Für das über 3,5 Mio. € hinausgehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält der Vorstand 6 %. Darüber hinaus existiert für Ralph Günther eine Bonusvereinbarung, deren Ziel die Honorierung von Akquisitonsleistungen im Geschäftsbereich Fondsinvestments ist.

Gemäß unserer Satzung haben die Mitglieder unseres Aufsichtsrats neben einem Anspruch auf Ersatz ihrer Auslagen auch einen Anspruch auf Vergütung.

Die Festvergütung des Aufsichtsrats beinhaltet im Einzelnen eine jährliche Basisvergütung und eine Vergütung pro Sitzungstag.

Ein Anspruch auf Erfolgsvergütung besteht, wenn nach dem Jahresabschluss ein Bilanzgewinn nach Handelsgesetzbuch - vermindert um einen Betrag von mindestens vier vom Hundert der auf den geringsten Ausgabebetrag der Aktien geleisteten Einlagen - ab 20 Cents pro ausstehender Aktie erwirtschaftet wird.

Schließlich hat die Gesellschaft eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats abgeschlossen.

#### **Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen**

Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der bmp Aktiengesellschaft ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung.

Der Vorstand wird gem. § 84 AktG vom Aufsichtsrat der Gesellschaft für eine Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt. Lediglich in Ausnahmefällen kann ein Vorstandsmitglied gem. § 85 AktG auch gerichtlich bestellt werden.

Der Vorstand der bmp Aktiengesellschaft besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Von den zum Bilanzstichtag amtierenden drei Mitgliedern des Vorstands hat der Aufsichtsrat der bmp Aktiengesellschaft - gem. seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Möglichkeiten - eines der Mitglieder zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann der Aufsichtsrat diese Ernennung - ebenso wie die generelle Bestellung zum Vor-

stand - widerrufen.

Gem. § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Änderung der Satzung grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Lediglich in den Fällen, in denen Änderungen der Satzung nur ihre Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen übertragen. Eine generelle Ermächtigung findet sich in § 17 der Satzung.

Der Beschluss über eine Satzungsänderung bedarf gem. § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Ansonsten werden Beschlüsse gem. § 133 AktG der Hauptversammlung gem. § 22 der Satzung der bmp AG mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich ist.

#### **Aktien und Kapital**

Zum Bilanzstichtag beträgt das voll eingezahlte Grundkapital 17.500.000,00 €. Es ist eingeteilt in 17.500.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien verbriefen die gleichen Rechte.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juni 2011 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 8.750.000,- € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006/I) und dabei die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Weiterhin ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals von 17,5 Mio. zurückzukaufen.

Weitere Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB sind

nicht zu machen.

#### **Integriertes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Das für die Abschlüsse der bmp AG maßgebliche rechnungslegungsbezogene Interne Kontroll- und Risikomanagement-System umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung solcher Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Jahresabschlusses der bmp AG sowie des Lageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen ist zentral organisiert. Alle Dienstleistungen rund um das Rechnungswesen und das Controlling werden am Sitz der Gesellschaft erbracht.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung auf Grundlage der für das Mutterunternehmen geltenden Vorschriften wird durch die zentrale Bearbeitung und die zentralen Bewertungsrichtlinien gewährleistet. Mit der zentralen Bewertungsrichtlinie wird unter Wahrung eines durchgängigen Vier-Augen-Prinzips die sachgerechte Bewertung der Beteiligungen sichergestellt.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Prognosebericht**

Im ersten Quartal 2011 wurde die Beteiligung an der ergoTrade AG an die SIMS-Group verkauft. Der Verkauf steht aktuell noch unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörde Ralph Günther ist zum 31.01.2011 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden, um eine neue berufliche Herausforderung wahrzunehmen. Seine Aufgaben wurden von seinen Vorstandskollegen vollumfänglich übernommen. Das Marktumfeld wird für 2011 vom Vorstand als positiv eingeschätzt. Wir gehen davon aus, dass sich die Investitionstätigkeit erhöhen wird

und weiterhin Exits bzw. bewertungsrelevante Kapitalmaßnahmen unserer Beteiligungen umsetzen lassen. Geplant ist die Konzentration der eigenen Beteiligungsaktivitäten auf den Bereich Media & Marketing Services und eine Straffung der Organisation. Im Rahmen dieser Maßnahmen haben wir im ersten Quartal 2011 bereits die bmp Polska Sp. z o.o. und die ECO Investors Germany GmbH verkauft sowie beschlossen, die bmp Media Investors AG & Co. KGaA auf die bmp AG zu verschmelzen.

Aufgrund des erfreulichen Starts in das Jahr 2011 ist der Vorstand zuversichtlich, auch im laufenden Geschäftsjahr eine gute Eigenkapitalrendite erwirtschaften zu können.

Berlin, den 14. April 2011

Oliver Borrmann  
Vorstand

Andreas van Bon  
Vorstand

## Bericht des Aufsichtsrates der bmp AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Aufsichtsrat der bmp Aktiengesellschaft ist es unsere vorrangige Aufgabe, den Vorstand der Gesellschaft zu überwachen und beratend zu unterstützen. Dieser Aufgabe sind wir – unter Berücksichtigung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben – auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 umfassend und regelmäßig nachgekommen. Über unsere konkrete Tätigkeit berichten wir im Folgenden.

Die Aufsichtsratssitzungen sind das wichtigste Forum für den Austausch sowohl zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern untereinander als auch für den Austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Sie dienen der Information und geben gleichzeitig den notwendigen Raum für die Diskussion von Sachthemen. Entsprechend nehmen an unseren Aufsichtsratssitzungen in der Regel alle Mitglieder des Vorstands teil. Wir behalten uns als Aufsichtsrat jedoch vor, jederzeit auch ohne die Mitglieder des Vorstands zu tagen, sofern dies geboten erscheint.

Zur Vorbereitung auf unsere Aufsichtsratssitzungen stellt uns der Vorstand mit ausreichend zeitlichem Vorlauf Unterlagen und Informationen zu Verfügung, die uns als Grundlage für die Erörterung der Sachthemen und der Beschlussfassungen dienen. Wir sind so in die Lage versetzt, alle geplanten und durchgeführten Maßnahmen stets auch auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit hin zu hinterfragen, und zwar sowohl auf Ebene der bmp Aktiengesellschaft als auch auf Konzernebene.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat der bmp Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2010 unter Berücksichtigung von § 110 Abs. 3 S. 1 AktG fünfmal getagt. Innerhalb dieser Sitzungen wurden und werden wir regelmäßig über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, den

aktuellen Geschäftsverlauf inkl. des Finanzstatus, über den Status der Portfoliounternehmen auch der Konzerntochterunternehmen und über strategische Überlegungen informiert. Da wir auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet haben, ist es auch Aufgabe des gesamten Aufsichtsratsgremiums, sich regelmäßig mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie mit den Personalangelegenheiten des Vorstandes zu beschäftigen.

Im Einzelnen haben wir in unseren Sitzungen im Geschäftsjahr 2010 – neben den regelmäßig wiederkehrenden, o.g. Themenkomplexen – folgende Themen besonders erörtert:

### **Sitzung vom 11. 03.2010**

In der Sitzung vom 11. März 2010 haben wir uns ausführlich mit dem Themenkomplex Risikomanagement beschäftigt und uns vom Vorstand über die Weiterentwicklung der Dokumentation und des Beteiligungscontrollings informieren lassen.

Weiter haben wir uns über die Verlängerung der Vorstandsbestellungen der Herren Günther und van Bon ausgetauscht und uns in diesem Zusammenhang ausführlich mit der Angemessenheit der bestehenden Vorstandsvergütung und dem Vergütungssystem beschäftigt. Hierzu berichten wir gemeinsam mit dem Vorstand im Rahmen des Vergütungsberichts, der als Bestandteil des Corporate Governanceberichts im Geschäftsbericht veröffentlicht ist (S. 36ff). Schließlich haben wir in der März-Sitzung die von uns bereits zuvor im Dezember 2009 verabschiedete jährliche Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2009 erneuert. Hintergrund für die erneute Verabschiedung war die Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, nachdem die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG nun auch Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung sein soll. Es bietet sich daher an, die Entsprechenserklärung erst nach Ablauf eines Geschäftsjahrs zu erneuern, sofern nicht eine unterjährige Aktu-

alisierung notwendig wird. Durch die erneute Verabschiedung der Erklärung 2009 im Frühjahr 2010 haben wir nun einen Turnus geschaffen, der in der Regel eine Erneuerung der Entsprechenserklärung innerhalb der ersten Sitzung eines Geschäftsjahres ermöglichen sollte.

#### **Sitzung vom 20.04.2010**

Im April fand unsere jährliche Bilanzaufsichtsratsitzung statt, in deren Rahmen der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 über das Ergebnis seiner Prüfung berichtete und in der wir den Jahres- sowie den Konzernabschluss 2009 billigten.

Des Weiteren genehmigten wir den durch den Vorstand der bmp Aktiengesellschaft vorgelegten Tagesordnungsentwurf für die Einladung zur Hauptversammlung 2010. Den in dem Entwurf aufgeführten Beschlussvorschlägen des Vorstands haben wir uns angeschlossen.

Schließlich haben wir uns über den üblichen Umfang hinaus mit der Situation bei der Beteiligung Revotar beschäftigt und in diesem Zusammenhang einen Beschluss über die Teilnahme der bmp Aktiengesellschaft an einer weiteren Finanzierungsrunde bei der Beteiligung gefasst.

#### **Sitzung vom 07.07.2010**

Neben den regelmäßig wiederkehrenden Themenkomplexen beschäftigten wir uns in der Juli-Sitzung besonders mit Überlegungen zu etwaigen Strukturvereinfachungen innerhalb der bmp-Gruppe sowie etwaigen einhergehenden Kosteneinsparungen. In diesem Zusammenhang erfolgten Beschlussfassungen zur Veräußerung der bmp Polska Sp. z o.o. sowie zur Verschmelzung der bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA und der bmp Treuhand- & Verwaltungs GmbH jeweils auf die bmp Aktiengesellschaft.

#### **Sitzung vom 22.09.2010**

Die Sitzung im September war über das übliche Maß hinausgehend der Information über die Portfolioentwicklung gewidmet. Besonderes

Augenmerk richteten wir dabei wiederum auf die Beteiligung Revotar, die als größtes Einzelinvestment nach wie vor unsere höchste Aufmerksamkeit verlangt, und ließen uns insbesondere hierzu ausführlich berichten.

Zudem berichtete der Aufsichtsratsvorsitzende, dass sich der Aufsichtsrat zwischenzeitlich auf eine Verlängerung der Vorstandsbestellungen der Herren Günther und van Bon verständigt hatte. Dies wurde im Rahmen einer Beschlussfassung noch einmal fixiert.

#### **Sitzung vom 13.12.2010**

In der letzten Aufsichtsratsitzung im Geschäftsjahr 2010 richteten wir unser Augenmerk besonders auf das anstehende Geschäftsjahr 2011.

Hierbei ging es in erster Linie um eine weitere Vereinfachung der Konzernstruktur, eine klarere Trennung von Portfolio und Management sowie um die Diskussion über eine Verschmelzung der bmp Media Investors AG & Co. KGaA auf die bmp AG, wie dies bei der bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA umgesetzt wurde.

Wir befassten uns auch intensiv mit der vom Vorstand vorgelegten Jahresplanung 2011 inkl. der Liquiditäts- und Investitionsplanung und diskutierten diese ebenfalls im Hinblick auf die weitere Entwicklung der bmp Aktiengesellschaft und des Konzerns. Die Jahresplanung 2011 haben wir gebilligt.

Auch jenseits der Aufsichtsratsitzungen stehen wir mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und Austausch.

Gemäß der Empfehlung des Corporate Governance Kodex erörtern wir mit dem Vorstand die Quartals- und Halbjahresberichte.

Des Weiteren informiert der Vorstand in den Monaten, in denen keine Sitzungen des Aufsichtsrats stattfinden, im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Status der Direktinvestments, der Beratungsmandate, über den Verlauf strategischer Projekte und über den Finanzstatus.

Schließlich stehen die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende in einem regelmäßigen Kontakt – sei es per email, telefonisch oder persönlich.

Insgesamt ist die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand der bmp Aktiengesellschaft nicht nur als regelmäßig, sondern gleichermaßen als intensiv und offen zu bezeichnen. Sie ist durch gegenseitiges Vertrauen und Respekt gekennzeichnet, was – neben der Größe beider Gremien - auch die kurzfristige Beschlussfassung in besonders eilbedürftigen Fällen erlaubt. Von dieser Möglichkeit haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal Gebrauch gemacht.

Wir erachten unsere Tätigkeit auch angesichts der guten Zusammenarbeit mit dem Vorstand als effizient. Gleichwohl hinterfragen wir unsere Tätigkeit jederzeit kritisch innerhalb der Aufsichtsratssitzungen. Insbesondere aufgrund der Größe unseres Gremiums können wir etwaige Mängel jedoch jederzeit und kurzfristig beheben. Die Heranziehung eines externen Beraters halten wir daher zum derzeitigen Zeitpunkt auch nicht für erforderlich und aus Kostengründen auch nicht für geboten.

#### **Personalia**

Kurz vor Weihnachten 2010 hat uns das Vorstandsmitglied Herr Günther gebeten, ihn vorzeitig aus seinem bis zum 31.12.2011 laufenden Vorstandsvertrag aus persönlichen Gründen zu entlassen. Wir haben uns zu diesem Zeitpunkt hierzu erstmals telefonisch ausgetauscht und Herrn Günther zugesichert, die Angelegenheit unter Abwägung der Interessen von Herrn Günther und der Gesellschaft - auch unter Berücksichtigung der zukünftigen Struktur des bmp-Konzerns - wohlwollend zu prüfen. Die tatsächliche Entscheidung zur vorzeitigen Vertragsaufhebung per 31.01.2011 fiel nach intensiven Diskussionen mit dem Gesamtvorstand

und innerhalb des Aufsichtsrats am 18.01.2011.

#### **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortlaufend mit den Neuerungen im Bereich Corporate Governance beschäftigt.

Unser Ziel ist es, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend Kodex) und seines polnischen Pendant, dem „Kodex guter Unternehmensgrundsätze für an der Warschauer Wertpapierbörse gelistete Unternehmen“ (Dobre Praktyki Spółek Notowanych na GPW – nachfolgend DPS), in möglichst vielen Punkten zu folgen. Gleichwohl ist dies nicht in vollem Umfang möglich.

Über den Stand der Corporate Governance nach deutschem Recht informieren wir gemeinsam mit dem Vorstand in einem Bericht, der auf den Seiten 28ff des Geschäftsberichts abgedruckt ist. In unserer Sitzung vom 11.02.2011 haben wir zudem gemeinsam mit dem Vorstand die gem. § 161 AktG geforderte Erklärung zur Einhaltung der Kodexempfehlungen innerhalb des Geschäftsjahres 2010 abgegeben. Diese Erklärung ist als Bestandteil des Corporate Governance Berichts in unserem Geschäftsbericht abgedruckt und außerdem auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Einhaltungen der Regularien nach DPS überprüft der Vorstand, der hierzu ebenfalls einen Bericht verfasst. Auch dieser Bericht ist auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

#### **Jahres- und Konzernabschluss**

Unser Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 ist die am 07.07.2010 durch die Hauptversammlung der bmp Aktiengesellschaft gewählte Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Berlin.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht ebenso wie den auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft. Die diesjährigen Prüfungsschwerpunkte lagen dabei auf folgenden Themenkomplexen:

- » Wertansatz der Beteiligungen,
- » Veränderung des Beteiligungsportfolios,
- » Prüfung der Umsatzrealisierung.

Die Prüfung beinhaltet gemäß §317 Abs. 4 HGB die Prüfung des gemäß § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikofrüherkennungssystems.

Sowohl den Einzelabschluss der bmp AG als auch den Konzernabschluss hat der Abschlussprüfer mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Rahmen der Bilanzaufsichtsratssitzung am 14.04.2011 haben wir uns ausführlich mit den Abschlüssen des Geschäftsjahrs 2010 befasst und diese erörtert. Die für diesen Zweck erforderlichen Unterlagen hatte uns der Vorstand im Vorfeld der Sitzung mit ausreichend zeitlichem Vorlauf zukommen lassen, so dass wir in der Lage waren, diese eingehend zu prüfen und uns ein unabhängiges Bild zu machen.

Der Abschlussprüfer hat an unserer Bilanzaufsichtsratssitzung teilgenommen und hier noch einmal über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Zudem stand er für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Unsere eigene Prüfung des Abschlusses ergab keinen Anlass zu Einwänden. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung haben wir uns daher angeschlossen sowie den vom Vorstand zum 31.12.2010 aufgestellten Jahresabschluss der bmp Aktiengesellschaft und den ebenfalls zum 31.12.2010 aufgestellten Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der bmp Aktienge-

sellschaft ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft für ihren erneut hohen Einsatz und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2010.

Berlin, den 14.04.2011

Gerd Schmitz-Morkramer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Corporate Governance bei bmp

(Zugleich Bericht gem. 3.10. Deutscher Corporate Governance Kodex)

Für die bmp AG bedeutet Corporate Governance die verantwortungsvolle und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Wesentliche Grundlagen sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation. Nationale und internationale Standards sowie gesetzliche Vorschriften geben börsennotierten Unternehmen dabei einen Rahmen für die Gestaltung der Unternehmensleitung und Überwachung.

Im Folgenden berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gem. § 289a HGB über die Unternehmensführung sowie gleichzeitig gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) über die Corporate Governance bei der bmp AG.

### A Erklärung zur Unternehmensführung

Das Deutsche Aktienrecht schreibt für Aktiengesellschaften und somit auch für die bmp AG ein duales Führungssystem vor. Dieses besteht aus dem Vorstand als geschäftsführendem Organ und dem Aufsichtsrat als dem Kontrollorgan. Ziel beider Organe ist es, für den Bestand des Unternehmens und die nachhaltige Unternehmensentwicklung zu sorgen. Beide Organe arbeiten daher - obwohl ihre Aufgaben klar voneinander getrennt sind – zum Wohle des Unternehmens eng zusammen.

#### Arbeitsweise des Vorstands

Dem Vorstand der bmp AG obliegt die Leitung des Unternehmens. Die Vorstandsmitglieder entscheiden somit über die Fragen der Geschäftsführung, sie bestimmen die Ziele und Strategie der Gesellschaft sowie des Konzerns und sorgen für die entsprechende Umsetzung. Rechtliche Bestimmungen, die Gesellschaftssatzung sowie

eine durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung bilden den Rahmen für das gemeinschaftliche Handeln des Vorstands.

Die Geschäftsordnung beinhaltet auch einen Geschäftsverteilungsplan, der den einzelnen Vorstandsmitgliedern Ressorts zuweist, für die sie selbständig verantwortlich sind. Ressortbezogene Interessen sind dabei stets dem Gesamwohl des Unternehmens unterzuordnen. Über Maßnahmen und Geschäfte von besonderer Tragweite und Bedeutung hat der Vorstand - sofern sich dies nicht bereits aus dem Gesetz ergibt – gleichwohl qua Geschäftsordnung gemeinsam zu beschließen.

Gemeinschaftliche Beschlüsse werden in der Regel im Rahmen von Vorstandssitzungen gefasst, die in unregelmäßigen Abständen nach Bedarf stattfinden. Beschlussfassungen erfolgen mit einfacher Mehrheit, sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist. Beschlussfassungen über Geschäfte von grundlegender Bedeutung unterliegen zudem einem Zustimmungsbereich des Aufsichtsrats. Hierzu gehören beispielsweise grundsätzliche Änderungen der Konzernorganisation oder aber Investitionen bzw. das Eingehen von Zahlungsverpflichtungen, die ein bestimmtes Volumen übersteigen.

Die Vorstandssitzungen dienen auch der wechselseitigen Information der Vorstandsmitglieder. Aufgrund der Größe unseres Unternehmens und des Leitungsorgans findet der regelmäßige Austausch auch in informellen Zusammenkünften statt oder werden - wie z.B. bei strategischen Entscheidungsprozessen - außerhalb der Vorstandssitzung gemeinsam in separaten Meetings erarbeitet.

Innerhalb des Berichtszeitraums bestand unser Vorstand aus drei Mitgliedern – per 31.01.2011 ist ein Vorstandsmitglied aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden.

Ein Mitglied ist zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

#### Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Unser Aufsichtsrat besteht gem. § 10 Abs. 1 unserer Satzung aus drei Mitgliedern. Er wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 09.07.2008 im Rahmen einer Einzelwahl gewählt. Die Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2012 beschließt.

Gem. § 11 unserer Satzung hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte ein Mitglied zum Vorsitzenden sowie ein anderes Mitglied zu dessen Stellvertreter gewählt. Abweichend von Ziff. 5.4.3. des Kodex gibt die bmp AG ihren Aktionären jedoch vorab keine Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bekannt.

Die Bekanntmachung eines solchen Kandidatenvorschlags setzt zunächst voraus, dass der etwaige Kandidat überhaupt zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt wird; diese Entscheidung obliegt jedoch ausschließlich der Hauptversammlung. Die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden wiederum hat ausschließlich durch den Aufsichtsrat zu erfolgen und zwar gem. § 11 Abs. 1 unserer Satzung in der ersten Sitzung, die nach der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder stattfindet. Diese Sitzung erfolgt bei bmp in der Regel im unmittelbaren Anschluss an die Hauptversammlung.

Vor diesem Hintergrund halten wir die Empfehlung des Kodex nicht für umsetzbar und auch nicht für sinnvoll, da sie den Entscheidungen von Hauptversammlung und Aufsichtsratsgremium vorausgreift.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät unseren Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er stimmt der Jahresplanung zu, billigt den Jahresabschluss der bmp AG sowie des Konzerns und erteilt dem durch die Hauptversammlung ge-

wählten Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag. Zudem bestellt er qua Gesetz die Mitglieder des Vorstands und vertritt die Gesellschaft gegenüber diesem.

Unser Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die den Rahmen für die Zusammenarbeit der Mitglieder untereinander regelt. Diese sieht vor, dass der Aufsichtsratsvorsitzende die Sitzungen des Gremiums einberuft und leitet.

In den Sitzungen befasst sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit allen, die Einzelgesellschaft sowie den Konzern betreffenden Themenkomplexen inkl. derer, die gem. der Ziff. 5.3 des Kodex an Ausschüsse delegiert werden sollen. Solche Ausschüsse bildet unser Aufsichtsrat angesichts seiner Größe nicht.

Die Sitzungen bilden in der Regel auch den Rahmen für die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats. Lediglich in Ausnahmefällen - und sofern die Dringlichkeit einer Angelegenheit dies erfordert - findet die Beschlussfassung entweder im schriftlichen Umlaufverfahren oder aber im Rahmen einer Telefonkonferenz statt. Im letzteren Fall erstellt der Aufsichtsratsvorsitzende dann eine Niederschrift über die Beschlussfassung. In allen Fällen gilt jedoch gleichermaßen, dass der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit beschließt, sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist.

Der Aufsichtsratsvorsitzende steht in einem besonders engen regelmäßigen Kontakt zu den Mitgliedern des Vorstands - insbesondere dessen Vorsitzenden - und in kontinuierlichem Austausch mit den anderen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Außerdem erhält der Aufsichtsrat vom Vorstand einen monatlichen Report über die Lage der Gesellschaft. Hat der Vorstand im Rahmen einer Sitzung getagt oder einen Beschluss im Umlaufverfahren gefasst, werden die entsprechenden Protokolle dem Aufsichtsrat ebenfalls übermittelt. So ist sichergestellt, dass

der gesamte Aufsichtsrat jederzeit über alle relevanten Belange der Gesellschaft informiert ist.

Über Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats innerhalb des Geschäftsjahres 2010 informiert der Bericht des Aufsichtsrats, der auf den Seiten 24ff des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

#### **Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gem. § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich eine Erklärung darüber abzugeben, inwieweit sie den Empfehlungen des Kodex gefolgt oder nicht gefolgt sind und haben etwaige Abweichungen zu erläutern.

Vorstand und Aufsichtsrat der bmp AG haben hierzu am 10.02.2011 folgende Erklärung abgegeben:

#### **Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der bmp Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG**

Die bmp Aktiengesellschaft hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 11. März 2010 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Kodex) in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit den in der Erklärung genannten Ausnahmen entsprochen. Abweichungen von einzelnen Empfehlungen wurde dabei dargestellt und begründet – die Erklärung ist den Aktionären im Investor Relations Bereich der Unternehmenshomepage unter [www.bmp.com](http://www.bmp.com) dauerhaft zugänglich.

Die bmp Aktiengesellschaft hat darüber hinaus den Empfehlungen des Kodex in der Fassung

vom 26. Mai 2010 mit folgenden Ausnahmen entsprochen bzw. wird diesen mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

#### » **Übermittlung der Einberufungsunterlagen auf elektronischem Weg (Ziff. 2.3.2.)**

Der Kodex empfiehlt, dass die Gesellschaft allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermittelt, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind.

Dies setzt die Kenntnis der email-Adressen aller unserer Aktionäre voraus; zudem bedarf es der ausreichend sicheren Identifizierung und Adressierung der Aktionäre.

Beides kann unseres Erachtens zum derzeitigen Zeitpunkt nicht in dem erforderlichen Maße gewährleistet werden, so dass bmp der Empfehlung nicht folgt und nicht folgen wird.

Allen Aktionären, die dies wünschen, lassen wir gleichwohl die Unterlagen - unabhängig von der Mitteilung nach § 125 AktG - zu Informationszwecken auch auf elektronischem Weg zukommen.

#### » **Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Ziff. 3.8.)**

Im Fall des Abschluss einer D&O-Versicherung für die Aufsichtsratsmitglieder durch die Gesellschaft empfiehlt der Kodex, einen Selbstbehalt vorzusehen, wie er für die Mitglieder des Vorstands nach Ablauf der Übergangsfrist zum 01.07.2010 gesetzlich vorgegeben ist.

Die Maßnahme erscheint bmp – auch angesichts der Höhe der fixen Aufsichtsratsvergütung - nicht als geeignetes Mittel, um den Anreiz für die Mitglieder des Aufsichtsrats zu erhöhen, stets motiviert und verantwor-

tungsbewusst ihrer Aufgabe nachzukommen. Der Empfehlung wurde und wird daher auch zukünftig nicht gefolgt.

- » **Diversity bei der Besetzung von Führungspositionen (Ziff. 4.1.5.) sowie bei der Zusammensetzung von Vorstand (Ziff. 5.1.2.) und Aufsichtsrat (Ziff. 5.4.1.)**  
Der Kodex empfiehlt, bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen sowie der Besetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anzustreben. Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen und dabei insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Diese Ziele sind auch bei den Vorschlägen des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien zu berücksichtigen; die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Vorstand und Aufsichtsrat entscheiden bei der Besetzung von Führungspositionen bzw. des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale oder religiöse Zugehörigkeiten waren und sind auch zukünftig für die Entscheidung ohne Belang, dies insbesondere vor dem Hintergrund der Unternehmensgröße sowie der Größe von Vorstand und Aufsichtsrat. Gleiches gilt für die Vorschläge zur Besetzung des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien. Der Aufsichtsrat hat und wird hierzu konsequenterweise auch keine konkreten

Ziele benennen, so dass die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung auch nicht im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

- » **Bildung von Ausschüssen (Ziff. 4.2.2., Ziff. 5.2., Ziff. 5.3.1, Ziff. 5.3.2., Ziff. 5.3.3.)**  
Der Kodex empfiehlt, der Aufsichtsrat solle abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden, und benennt in diesem Zusammenhang den Prüfungsausschuss (Audit Committee), den Nominierungsausschuss, den Ausschuss, der die Vorstandsverträge behandelt sowie den Ausschuss, der die Aufsichtsratssitzungen vorbereitet: In letzteren soll der Vorsitz durch den Aufsichtsratsvorsitzenden übernommen werden.

Der Aufsichtsrat der bmp Aktiengesellschaft besteht angesichts der Unternehmensgröße lediglich aus drei Personen. Ausschüsse werden vor diesem Hintergrund nicht gebildet – den o.g. Empfehlungen kann die Gesellschaft daher nicht folgen.

- » **Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bei Wahlen zum Aufsichtsrat (Ziff. 5.4.3).**  
Bei Wahlen zum Aufsichtsrat sollen den Aktionären Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bekannt gemacht werden.

Dies setzt zunächst voraus, dass ein etwaiger Kandidat überhaupt durch die Hauptversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrat gewählt wurde. Zudem obliegt es gemäß § 11 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 107 Abs. 1 AktG ausschließlich dem Aufsichtsrat, in der ersten Sitzung nach seiner Wahl aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter zu wählen. Diese

Sitzung findet in der Regel unmittelbar nach der Hauptversammlung der bmp Aktiengesellschaft statt, in der die Aufsichtsratsmitglieder von der Hauptversammlung als solche in ihr Amt gewählt werden. Eine Bekanntmachung des Kandidatenvorschlages für den Aufsichtsratsvorsitzenden ist vor diesem Hintergrund nicht umsetzbar.

» **Veröffentlichung der Finanzberichte (Ziff. 7.1.2)**

Der Kodex empfiehlt, der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich zu machen.

Der Konzernabschluss der bmp Aktiengesellschaft wird innerhalb von 4 Monaten nach Geschäftsjahresende veröffentlicht, die Quartalsberichte innerhalb von 2 Monaten nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. Die Kosten für eine schnellere Erstellung und Veröffentlichung stehen in keinem Verhältnis zum Informationsgewinn der Aktionäre.

Berlin, den 10. Februar 2011

Für den Aufsichtsrat:      Für den Vorstand:

Gerd Schmitz-Morkramer

Oliver Borrmann

**Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken**

Neben den gesetzlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Gesellschaftssatzung und den Empfehlungen des Kodex unterliegt die bmp AG weiteren Vorschriften, die sich aus unserer Parallelnotierung an der Warschauer Wertpa-

pierbörse ergeben. Insbesondere führen die polnischen Kapitalmarktgesetze zu erweiterten Veröffentlichungspflichten bei Stimmrechtsmitteilungen und Mitteilungen zu Directors' Dealings. Hiernach haben auch Personen, die bei der bmp AG leitende Funktion ausüben, dem Vorstand aber nicht angehören, der Gesellschaft den Handel in bmp-Aktien mitzuteilen, und die Gesellschaft hat diese Mitteilung entsprechend zu veröffentlichen.

Zu beachten haben wir außerdem die Corporate Governance Grundsätze gem. § 29 Abs. 5 der Börsenordnung der Warschauer Wertpapierbörse. Zur Anwendung dieser Grundsätze erklären wir uns jährlich in einem separaten Bericht, der – ebenso wie die o.g. Veröffentlichungen nach polnischem Kapitalmarktrecht – in polnischer und englischer Sprache im Investor Relationsbereich unserer Homepage [www.bmp.com](http://www.bmp.com) veröffentlicht wird.

Grundvoraussetzung für den Erfolg der bmp AG ist es, dass sich alle unsere Mitarbeiter stets rechtmäßig verhalten. Jeder einzelne Mitarbeiter muss daher über umfassende Kenntnisse der – für seinen Aufgaben- und Zuständigkeitsbereich relevanten – gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regelungen verfügen. Dabei kommt uns unsere Unternehmensgröße insofern zugute, als dass etwaiger Schulungsbedarf schnell identifiziert werden kann.

Wichtig sind uns zudem der vertrauliche Umgang mit Insiderinformationen und der Themenkomplex Insiderhandel. Alle unserer Mitarbeiter sind diesbezüglich geschult. Eine interne Regelung erlaubt unseren Mitarbeitern grundsätzlich den Handel in der bmp-Aktie sowie in Aktien von (potenziellen) Beteiligungen, allerdings nur nach vorheriger Genehmigung durch unsere Compliancebeauftragten.

## B Weitere Angaben zur Corporate Governance

### Umsetzung des Deutsche Corporate Governance Kodex (Kodex)

Für Vorstand und Aufsichtsrat der bmp AG ist Corporate Governance ein wichtiges Thema. Wir betrachten die Empfehlungen des Kodex und die analogen Handlungsstandards des polnischen Kapitalmarktrechts als Leitlinie und Orientierung für unser Handeln.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns intensiv mit dem Kodex – insbesondere auch mit den am 26.05.2010 beschlossenen Änderungen – beschäftigt. Es ist unser Ziel, einerseits möglichst vielen Empfehlungen des Kodex nachzukommen. Andererseits müssen wir uns angesichts unserer Unternehmensgröße bei allen Empfehlungen die Frage stellen, inwieweit diese auch unter Kostenaspekten realistisch umsetzbar sind. Auf Basis dieser Überlegung haben wir zum 10.02.2011 unsere letzte Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben.

### Diversity bei der Besetzung von Führungspositionen sowie bei der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Seit den letzten Änderungen des Kodex im Mai 2010 widmet sich dieser ausführlich dem Themenkomplex Diversity (Vielfalt) bei der Besetzung von Führungspositionen sowie bei der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Mitglieder der Regierungskommission deutscher Corporate Governance Kodex greifen damit eine gesellschaftspolitische Debatte auf, die zwischenzeitlich auch vermehrt in der Öffentlichkeit geführt wird.

Der Kodex verlangt nunmehr vom Aufsichtsrat, konkrete Ziele zu benennen, die zu Diversity im Aufsichtsrat führen, und den Stand der Umsetzung im Corporate Governance Bericht zu veröffentlichen (Ziff. 5.4.1.).

Hinsichtlich der Besetzung von Führungspositionen und Vorstandsämtern erwartet der Kodex hingegen lediglich, Vielfalt und insbesondere die Berücksichtigung von Frauen „anzustreben“ (Ziff. 4.1.5, 5.1.2.). Wir gehen gleichwohl davon aus, dass von den Unternehmen, die die Einhaltung der Empfehlungen erklären, erwartet wird, hierzu konkrete Maßnahmen zu ergreifen und darüber auch - zumindest im Corporate Governance Bericht - zu berichten.

Vorstand und Aufsichtsrat der bmp AG vertreten die Ansicht, die Empfehlungen berücksichtigen nicht in ausreichendem Maße die Unterschiedlichkeiten, die börsennotierte Unternehmen in Bezug auf Unternehmensgröße und Vergütungsstrukturen aufweisen. Für Unternehmen unserer Größenordnung ist es bereits heute schwierig, qualifiziertes Personal zu akquirieren. Gleiches gilt für die Besetzung von Vorstandspositionen und Aufsichtsratsmandaten.

Vorstand und Aufsichtsrat entscheiden daher bei der Besetzung von Führungspositionen bzw. des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale oder religiöse Zugehörigkeiten waren und sind auch zukünftig für die Entscheidung ohne Belang. Gleiches gilt für die Vorschläge zur Besetzung des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien. Der Aufsichtsrat hat und wird hierzu konsequenterweise auch keine konkreten Ziele benennen, so dass die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung auch nicht im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

### D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat

Im Fall des Abschluss einer D&O-Versicherung für die Aufsichtsratsmitglieder durch die Gesellschaft empfiehlt der Kodex in Ziff. 3.8., einen Selbstbehalt vorzusehen, wie er für die Mitglieder des Vorstands seit Ablauf der Übergangsfrist zum 01.07.2010 gesetzlich vorgege-

ben ist.

Ein solcher Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats erscheint bmp - auch angesichts der Höhe der fixen Aufsichtsratsvergütung - nicht als geeignetes Mittel, um den Anreiz für die Mitglieder des Aufsichtsrats zu erhöhen, stets motiviert und verantwortungsbewusst ihrer Aufgabe nachzukommen. Der Empfehlung wurde und wird daher auch zukünftig nicht gefolgt.

### Beziehungen zu den Aktionären

Unsere Aktionäre sind die Anteilseigner unseres Unternehmens. Sie üben ihre Rechte in der einmal jährlich stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung aus, die unter Wahrung der gesetzlichen Fristen vom Vorstand einberufen wird.

Mit Zeitpunkt der Einberufung werden die vom Gesetz geforderten Unterlagen auf unserer Internetseite [www.bmp.com](http://www.bmp.com) zur Verfügung gestellt. Der in Punkt 2.3.2 formulierten Empfehlung des Kodex, allen Aktionären, Finanzdienstleistern und Aktionärsvereinigungen die Einberufungsunterlagen auf elektronischem Weg zuzustellen, folgen wir hingegen nicht. Gem. § 30b Abs. 3 Nr. 1 c) WpHG ist die elektronische Zustellung der Einberufungsunterlagen nur zulässig, wenn hierbei die sichere Identifizierung und Adressierung der Aktionäre gewährleistet ist – dies ist u.E. nach nicht voll umfassend möglich. Allen den Aktionären, Finanzdienstleistern und Aktionärsvereinigungen, die eine Zusendung auf elektronischem Weg wünschen, lassen wir diese Unterlagen aber zusätzlich elektronisch zukommen.

Die Hauptversammlung beschließt über die in Gesetz und Satzung bestimmten Fälle. Hierzu gehören regelmäßig die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers und – üblicherweise im fünfjährigen Turnus – die Wahl des Aufsichtsrats. Des Weiteren obliegt

der Hauptversammlung die Entscheidung über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen. Um unsere Aktionäre bei der Ausübung ihrer Stimmrechte zu unterstützen, benennen wir Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft. Diesen können die Aktionäre weisungsgebundene Stimmrechtsvollmachten erteilen. Außerdem stellen wir unseren Aktionären im Internet Formulare zur Verfügung, mit Hilfe derer sie Dritte bevollmächtigen können. Die Stimmabgabe per Briefwahl ebenso wie die Online-Teilnahme an der Hauptversammlung sieht unsere Satzung hingegen derzeit nicht vor.

Der Aufsichtsrat berichtet an die Hauptversammlung über seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr, der Vorstand über den Geschäftsverlauf.

Darüber hinaus berichten wir unseren Aktionäre unterjährig in verschiedenster Form. Wesentliche Informationen liefern die Finanzberichte, die über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Auskunft geben. Der Jahresabschluss der bmp AG nach HGB sowie der Konzernabschluss nach IFRS der bmp-Gruppe werden dabei innerhalb von vier Monaten nach Ende des Geschäftsjahres erstellt und veröffentlicht. Den Halbjahresbericht sowie die Berichte zum 1. und 3. Quartal stellen wir innerhalb von zwei Monaten nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums zur Verfügung. Damit weichen wir von der Empfehlung in Ziff. 7.1.2. des Kodex ab. Diese sieht vor, dass der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich zu machen sind. Eine schnellere Erstellung der Finanzberichte durch die bmp AG wäre mit höheren Kosten verbunden, weswegen wir uns in Abwägung mit den Aktionärsinteressen für die Abweichung entschieden haben.

Sofern nicht öffentlich bekannte, kursrelevante

Umstände auftauchen, veröffentlichen wir diese als Ad-hoc-Mitteilungen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und unter Beachtung der Fair Disclosure. Letzteres gilt auch für Pressemitteilungen der bmp-Gruppe und die Informationen, die wir im Rahmen der jährlich stattfindenden Analystenveranstaltung kommunizieren. Für unsere Aktionäre und Interessierte, die sich für die elektronische Zusendung dieser Informationen registrieren möchten, besteht hierzu die Möglichkeit auf unserer Homepage [www.bmp.com](http://www.bmp.com). Hier sind auch im Rahmen unseres Finanzterminkalenders wesentliche Termine wie z.B. der unserer Hauptversammlung abrufbar. Bis auf wenige Ausnahmen stehen alle Informationen in deutscher, englischer und polnischer Sprache zur Verfügung.

#### Angemessenes Kontroll- und Risikomanagement

Nicht nur eine transparente Unternehmensführung, sondern auch der verantwortungsvolle Umgang des Unternehmens mit Risiken ist für unsere Aktionäre von hoher Bedeutung. Sie erwarten einerseits die optimale Ausschöpfung von Chancen, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben, andererseits den verantwortungsvollen und vorausschauenden Umgang mit etwaigen Risiken.

Dieser Erwartung und der daraus resultierenden Verantwortung sind sich Vorstand und Aufsichtsrat der bmp AG jederzeit bewusst.

Wir identifizieren regelmäßig etwaige Risiken und bewerten diese. Parallel analysieren wir den Verlauf unserer Unternehmensprozesse und etablieren Kontrollmechanismen in die Abläufe. Wesentlicher Bestandteil unserer Kontrollmechanismen ist dabei ein umfassendes, auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenes Beteiligungscontrolling.

Alle Risiken, Prozesse und Kontrollmechanismen haben wir in unserem internen Risikomanagementhandbuch dokumentiert.

Einzelheiten zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit sowie unserem Risikomanagement sind im Lagebericht unter „5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Risikomanagement“ auf der Seite 19 unseres Geschäftsberichts dargestellt.

#### Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte sowie Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die ihnen nahestehenden Personen sind gem. § 15a WpHG verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der bmp AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenzulegen, wenn der Wert solcher Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 € erreicht oder überschreitet.

Folgende, bereits im Geschäftsjahr 2009 abgewickelte, Transaktionen gem. § 15a WpHG wurden uns fristgemäß im Geschäftsjahr 2010 gemeldet:

Datum der Transaktion	Meldepflichtiger	Funktion/Status	Art und Ort der Transaktion	Finanzinstrument/ISIN	Anzahl	Kurs/Preis	Gesamtvolumen
28.12.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstandsvorsitzender	Kauf/ XETRA	Aktie bmp DE0003304200/330420	5.156	€ 0,71	€ 3.660,76
29.12.2009	Oliver Alexander Borrmann	Vorstandsvorsitzender	Kauf/ XETRA, Frankfurt	Aktie bmp DE0003304200/330420	12.267	€ 0,74	€ 9.077,58

Die Meldungen wurden von uns auf unserer Homepage [www.bmp.com](http://www.bmp.com) veröffentlicht. Weitere Meldungen gem. § 15a WpHG für das Geschäftsjahr 2010 haben uns nicht erreicht.

Die uns zugegangenen Meldungen nach polnischem Kapitalmarktrecht durch Personen, die bei der bmp AG in leitender Funktion tätig sind, haben wir ebenfalls unmittelbar nach Eingang auf unserer Homepage [www.bmp.com](http://www.bmp.com) veröffentlicht.

Insgesamt befanden sich 2.966.264 Aktien der bmp AG per 31.12.2010 im Besitz der Mitglieder unseres Vorstands. Dies entspricht einem Anteil von 16,95% der ausgegebenen Aktien der Gesellschaft.

Die Mitglieder unseres Aufsichtsrats hielten zum Stichtag keine Aktien.

## C Vergütungsbericht

Die transparente und nachvollziehbare Darstellung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung ist seit Bestandteil guter Corporate Governance. Gem. Ziff. 4.2.5 und 5.4.6 des Kodex sollen Vorstand und Aufsichtsrat insbesondere auch die konkreten Vergütungen der einzelnen Mitglieder beider Gremien unter Beachtung bestimmter Kriterien offenlegen. Diesen Empfehlungen folgen Vorstand und Aufsichtsrat mit dem nachfolgenden Bericht, der zugleich Bestandteil des Corporate Governance Berichts ist.

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) im August 2009 hat der Gesetzgeber verbindliche Grundsätze vorgegeben, die bei der Festlegung eines Vergütungssystems für Mitglieder des Vorstands verbindlich vorgegeben sind. Demnach sollen die Gesamtbezüge eines Vorstandsmitglieds in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und Leistungen einerseits sowie zur Lage der Gesellschaft an-

dererseits stehen. Gleichzeitig sollen die Gesamtbezüge die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe überschreiten. Dabei ist mit dem Begriff „übliche Vergütung“ die Branchen-, Größen- und Landesüblichkeit (horizontale Vergleichbarkeit) gemeint, ebenso ist aber auch das Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen selbst als Vergleichsmaßstab heranzuziehen (vertikaler Vergleich).

Neu eingeführt wurde mit dem VorstAG aber auch das Erfordernis, die Vergütungsstruktur bei börsennotierten Aktiengesellschaften auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Dies bedeutet insbesondere, dass variable Vergütungsbestandteile nunmehr eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben sollen.

Bei der bmp AG befasst sich der gesamte Aufsichtsrat mit der Vergütungsstruktur. Bereits in den vorgehenden Geschäftsjahren hatte sich das Aufsichtsratsplenum regelmäßig mit der Gesamtvergütung befasst und in diesem Zusammenhang auch mit den Neuerungen des VorstAG beschäftigt.

Da jedoch die Verträge der Vorstandsmitglieder Günther und van Bon mit Ablauf des Geschäftsjahres 2010 ausliefen, hatte der Aufsichtsrat zunächst darauf verzichtet, die bestehenden Vorstandsverträge anzupassen.

Dies entsprach auch den Regelungen des VorstAG, das bis auf wenige Ausnahmen die Berücksichtigung der aus dem Gesetz resultierenden Neuerungen erst mit dem Neuabschluss von Verträgen oder bei Vertragsverlängerungen verbindlich vorgab.

Die Neuverhandlung der Vorstandsverträge im Geschäftsjahr 2010 nahm der Aufsichtsrat zum Anlass, die bestehende Vergütungsstruktur sowie die Angemessenheit der bisherigen Vorstandsvergütung erneut zu überprüfen. Er führte daher im Frühjahr 2010 ein Gespräch mit

einem unabhängigen Vergütungsexperten, das neben der allgemeinen Information auch die zum Zeitpunkt des Gesprächs gültige Struktur sowie die Höhe der bestehenden Vorstandsvergütung zum Inhalt hatte. Grundsätzliches Ergebnis war dabei, dass die zum Zeitpunkt des Gesprächs geltende Vorstandsvergütung sich in einem angemessenen Rahmen bewegt. Diese Einschätzung wurde unterstützt durch einen intern durchgeführten Vergütungsvergleich anderer börsennotierter Private Equity Gesellschaften.

#### **Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2010**

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands beinhaltete im Geschäftsjahr 2010 für alle Vorstandsmitglieder:

- » eine Grundvergütung
- » Beiträge für Versicherungen
- » Sachbezüge
- » eine TantiemEZusage als variable Vergütungskomponente ohne mehrjährige Bemessungsgrundlage

Bei der Grundvergütung handelte es sich um eine auf das Gesamtjahr bezogene Barvergütung, die in zwölf Monatsraten nach Abzug der Steuern ausbezahlt wird.

Beiträge für Versicherungen wurden einerseits in der Höhe an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt, wie sie im Falle einer gesetzlichen oder privaten Versicherungspflicht (Renten- und Krankenversicherung) durch die bmp AG als Arbeitgeber zu übernehmen wären. Des Weiteren hatte die bmp AG auf eigene Rechnung Kapitallebens- und Unfallversicherungen zugunsten des Vorstands abgeschlossen. Ziel war die Altersvorsorge und die soziale Absicherung des Vorstands. Die auf die Versicherungsprämien entfallenen Steuern für den geldwerten Vorteil wurden von dem jeweiligen Vorstandmitglied getragen. Gleiches galt auch für die Dienstwagen der

Vorstandsmitglieder, die diesen im Rahmen des Sachbezugs zur Verfügung gestellt wurden, und die auch für private Zwecke genutzt werden konnten.

Die variable Gehaltskomponente, die für das Geschäftsjahr 2010 wie oben bereits ausgeführt noch keine mehrjährigen Bemessungsgrundlage enthielt, beinhaltete einen mit Feststellung des Jahresabschlusses fälligen Tantiemeanspruch, der von der Höhe des erreichten Vorsteuerergebnisses der bmp AG nach HGB abhängig ist und sich wie folgt staffelt:

1. Ab einem Vorsteuerergebnis von 0,5 Mio. € der bmp AG nach HGB erhält der Vorstandsvorsitzende 4% des Vorsteuerergebnisses der bmp AG nach HGB, die anderen Mitglieder des Vorstands erhalten jeweils 3%.
2. Für das über 2,5 Mio. € hinaus gehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält der Vorstandsvorsitzende 3,4% des Vorsteuerergebnisses der bmp AG nach HGB, die anderen Mitglieder des Vorstands erhalten jeweils 2,55%.
3. Für das über 3,5 Mio. € hinaus gehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält der Vorstandsvorsitzende 2,4 % des Vorsteuerergebnisses der bmp AG nach HGB, die anderen Mitglieder des Vorstands erhalten jeweils 1,8%.

Mit der unterschiedlichen Behandlung des Vorstandsvorsitzenden im Rahmen der Tantiemeregulation wurde – ebenso wie durch seine höhere Grundvergütung – der Tatsache Rechnung getragen, dass der Vorstandsvorsitzende aufgrund seiner Funktion erweiterte Aufgaben wahrzunehmen hatte und diesen auch nachkam.

Dem Erfordernis, innerhalb des Vergütungssystems den Aufgaben und Leistungen jeden einzelnen Vorstandsmitglieds Rechnung zu tragen, wurde zudem mit einer Bonusverein-

barung nachgekommen, die im Geschäftsjahr 2010 ausschließlich mit Herrn Günther bestand. Diese sah einen Bonus in Höhe von 3,5% des Barwerts zukünftiger cashflows aus den „Assets under Management“ vor, die im Geschäftsjahr durch Herrn Günther im Geschäftsbereich Fondsinvestments neu akquiriert werden konnten. Dabei war jedoch vorgesehen, dass die Bonusvereinbarung nur zum Tragen kommt, wenn das Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB mindestens 0,5 Mio. € beträgt. Zudem wird sie zu 50% auf den Tantiemeanspruch angerechnet. Zielsetzung der Bonusvereinbarung war, Akquisitionsleistungen im Geschäftsbereich Fondsinvestments leistungsorientiert zu honorieren.

Darüber hinaus erhielt Herr van Bon im Geschäftsjahr 2010 Arbeitgeberleistungen nach § 3 Nr. 33 EStG.

Zudem hatte die Gesellschaft eine D&O-Versicherung für die Mitglieder des Vorstands abgeschlossen. Diese sieht seit dem 01.07.2010 einen Selbstbehalt in gesetzlich vorgeschriebener Höhe vor.

Bei Auswärtstätigkeiten hatte der Vorstand Anspruch auf Aufwandsentschädigungen in Form von Verpflegungszuschüssen gemäß § 3 Nr. 16 i.V.m. § 4 Abs. 5 Nr. 5 EStG gewährt wird.

Bei Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis war eine Abfindung nicht vorgesehen. Allerdings unterlagen die Mitglieder des Vorstands einem 24monatigen nachvertraglichen Wettbewerbsverbot, für dessen Dauer eine Entschädigungsleistung in Höhe von 50% des fixen Grundgehalts zzgl. der Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Renten- bzw. gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung zzgl. etwaiger Arbeitgeberleistungen nach § 3 Nr. 33 EStG vorgesehen war. Auch bestand ein Entschädigungsanspruch aus entgangener Tantieme und zwar in Höhe der durchschnittlichen Tantieme der letzten drei Jahre.

Darüber hinaus hatte der Vorstand keinen Anspruch auf Vergütungen - auch nicht bei Übernahme von Mandaten bei Konzerngesellschaften, da diese Mandate generell nicht vergütet werden.

Etwaiige Vergütungen aus Mandaten bei unseren Beteiligungen sind – ebenso wie Bezüge aus sonstigen Nebentätigkeiten (Ausnahme: Vergütung aus Dozententätigkeit) an die Gesellschaft abzuführen.

**Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2010**

Im Geschäftsjahr 2010 erhielt der Vorstand folgende Vergütung und Aufwandsentschädigung:

In T€		Festbezüge	Zuschüsse zu Versicherungen	Sachbezüge	Arbeitgeberleistungen nach § 3 Nr. 33 EStG	Aufwandsentschädigung	Variable Vergütung
Oliver Borrmann	2010	165	14	6	0	0	29
	2009	158	14	6	0	1	0
Ralph Günther	2010	150	15	7	0	1	21
	2009	150	14	8	0	2	0
Andreas van Bon	2010	143	14	7	7	0	21
	2009	142	14	9	8	0	0

Weitere Vergütung erhielt der Vorstand nicht. Ebenfalls bestanden zum 31.12.2010 keine Kredite an Mitglieder des Vorstands.

#### **Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Vorstands ab dem Geschäftsjahr 2011**

Das Vergütungssystem, das seit dem 01.01.2011 für die Mitglieder des Vorstands gilt, ist grundsätzlich gleich strukturiert wie das Vergütungssystem 2010.

Die Höhe der Grundvergütung ist unverändert beibehalten und beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 165 T€ p.a. sowie für die anderen Mitglieder des Vorstands 150 T€, jeweils zahlbar in zwölf Monatsraten nach Abzug der Steuern. Lediglich bei Herrn van Bon wurde die Grundvergütung insofern um den Betrag erhöht, der ihm bislang aufgrund der Gewährung von Arbeitgeberleistungen nach § 3 Nr. 33 EStG zustand – diese Leistungen erhält Herr van Bon seit dem 01.01.2011 nicht mehr.

Nach wie vor erhalten die Mitglieder des Vorstands zur Altersvorsorge und zur sozialen Absicherungen Beträge für Versicherungen in der Höhe, wie sie im Falle einer gesetzlichen oder privaten Versicherungspflicht (Renten- und Krankenversicherung) durch die bmp AG als Arbeitgeber zu übernehmen wären. Auch die auf Rechnung der bmp AG abgeschlossenen Kapitallebens- und Unfallversicherungen haben weiterhin Bestand.

Zudem bekommen die Mitglieder des Vorstands im Rahmen des Sachbezugs Dienstwagen zur Verfügung gestellt, die auch für private Zwecke genutzt werden können.

Sowohl die auf die Versicherungsprämien als auch die auf die Dienstwagen entfallenen Steuern für den geldwerten Vorteil werden von dem jeweiligen Vorstandmitglied getragen.

Die zuvor bereits beschriebenen Regelungen zur D&O-Versicherung, zum Anspruch auf Aufwandsentschädigungen bei Auswärtstätigkeiten

und zum nachvertraglichen Wettbewerbsverbot haben weiterhin Bestand. Auch ist es dem Vorstand nach wie vor nicht gestattet, Ansprüche aus Vergütungen von Aufsichtsratsmandaten oder aus sonstigen Nebentätigkeiten (Ausnahme: Vergütung aus Dozententätigkeit) für sich persönlich geltend zu machen bzw. solche Vergütungen sind an die Gesellschaft abzuführen.

Angepasst wurde hingegen die Tantiemeregelung für den Vorstand. Insbesondere wurde durch die Einführung einer gestaffelten Auszahlung der Tantieme dem Erfordernis der Mehrjährigkeit Rechnung getragen. Die Tantiemeregelung sieht im Einzelnen vor:

1. Bis zu einem EBT der bmp AG nach HGB von 0,5 Mio. € erhalten die Mitglieder des Vorstands keine Tantieme.
2. Bis zu einem EBT der bmp AG nach HGB vor Rückstellung für die Tantieme aller Vorstände von 2,5 Mio. € erhält der Vorstandsvorsitzende eine Tantieme von 4%, die anderen Mitglieder des Vorstands von 3% des EBT der bmp AG.
3. Für das über 2,5 Mio. € hinaus gehende EBT der bmp AG nach HGB vor Rückstellung für die Tantieme aller Vorstände bis 3,5 Mio. EUR erhält der Vorstandsvorsitzende eine Tantieme von 3,4 %, die anderen Mitglieder des Vorstand von 2,55 % des EBT.
4. Für das über 3,5 Mio. € hinausgehende EBT der bmp AG nach HGB vor Rückstellung für die Tantieme aller Vorstände erhält der Vorstandsvorsitzende eine Tantieme von 2,4%, die anderen Mitglieder des Vorstands von 1,8 %.

Der Tantiemeanspruch wird zu 50% für das betreffende Jahr ausgezahlt (mit Feststellung Jahresabschluss). Weitere 30% werden abhängig vom Ergebnis des Folgejahres ganz, teilweise oder gar nicht ausgezahlt, gleiches gilt für die

verbleibenden 20% mit Bezug auf das dem Folgejahr folgende Jahr.

Wird im Folgejahr mindestens ein Null Ergebnis erreicht (Ergebnis  $\geq 0$ ), so werden die 30% aus dem Vorjahr voll ausgezahlt. Wird ein negatives Ergebnis im Folgejahr erreicht, so wird der 30% Anspruch aus dem Vorjahr gekürzt. Die Kürzung berechnet sich mit dem gleichen Prozentsatz wie die Tantieme. (Bsp: 100 € Verlust, Tantieme 4%,  $\Rightarrow$  Kürzung von 4 EUR). Die Kürzung kann maximal um den Betrag vorgenommen werden, der noch zur Auszahlung aus dem Vorjahr stehen geblieben war. Eine Rückzahlung von erhaltenen Tantiemen aus dem Vorjahr ist ausgeschlossen.

Im Folgejahr des Folgejahres wird analog verfahren.

Die zuvor bestehende Bonusregelung mit Herrn Günther ist zum 01.01.2011 entfallen.

#### **Vergütungsstruktur für die Mitglieder des Aufsichtsrats**

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung 2008 hatte diese eine Aufsichtsratsvergütung beschlossen. Diese beinhaltet

- » eine jährliche Basisvergütung
- » eine Vergütung pro Sitzungstag
- » eine erfolgsabhängige Vergütung

Die jährliche Basisvergütung beträgt 10 T€ für den Aufsichtsratsvorsitzenden bzw. 5 T€ für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats

Das Sitzungsgeld beträgt 2,5 T€ für den Aufsichtsratsvorsitzenden, 1,5 T€ für seinen Stellvertreter und 1 T€ für die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 fünfmal getagt

Wenn nach dem Jahresabschluss ein Bilanzgewinn nach Handelsgesetzbuch - vermindert um einen Betrag von mindestens vier vom Hundert

der auf den geringsten Ausgabebetrag der Aktien geleisteten Einlagen - ab 20 Cents pro ausstehender Aktie erwirtschaftet wird, besteht für den Aufsichtsrat ein Anspruch auf eine Erfolgsvergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält in diesem Fall 2 T€ bzw. jedes andere Mitglied des Aufsichtsrats 1 T€ für jeden Cent Gewinn je Aktie ab 20 Cent Gewinn pro gewinnberechtigter Aktie.

Der Hauptversammlungsbeschluss 2008 berücksichtigt möglicherweise stattfindende Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen insofern, als dass dann auf die neuen Aktien anstelle des Betrages von 20 Cent je Aktie ein Wert tritt, der sich aus dem Verhältnis des Zeitablaufs zwischen dem Tag, an dem die auf die Kapitalerhöhung zu erbringende Einlage vollständig geleistet worden ist, bis zum Ende des Geschäftsjahres zur Gesamtdauer des Geschäftsjahres ermittelt (Beispiel: Einlageleistung am 20.10.2009; entspricht einem Verhältnis von 73/365 Tagen, d. h. 1/5; anstelle von 20 Cent treten 4 Cent).

Erfolgt hingegen eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln oder findet eine Kapitalherabsetzung statt, so ist der Wert von 20 Cent verhältnismäßig anzupassen.

Neben der Vergütung hat der Aufsichtsrat Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen. Zudem hat die Gesellschaft gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung dem Abschluss einer D&O-Versicherung für die Mitglieder unseres Aufsichtsrats zugestimmt – die Kosten hierfür gehen zu Lasten der Gesellschaft. Ein Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats ist nicht vorgesehen (siehe hierzu auch die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG unter A).

#### **Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010**

Dem Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2010 folgende Vergütung gezahlt bzw. folgende Auslagen erstattet:

In Tausend €		Jährliche Basisvergü- tung	Sitzungs- gelder	Erfolgsver- gütung	Auslagener- satz
Gerd Schmitz-Morkramer*	2010	12	15	0	3
(Aufsichtsratsvorsitzender)	2009	11	13	0	3
Bernd Brunke	2010	5	8	0	0
(stellvertretender Vorsitzender)	2009	5	7	0	0
Ulrich Ankele	2010	5	5	0	2
	2009	5	4	0	2

\* inkl. gesetzlich geschuldeter Umsatzsteuer

Vorschüsse auf künftige Vergütungen oder Kredite wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2010 nicht gewährt.

## Ergänzende Erklärung des Vorstandes

Folgende Erklärung des Vorstandes der bmp AG wird nach Maßgabe des § 92 Abs. 1 Punkt 5 und 6 der Verordnung des Finanzministers der Republik Polen vom 19. Februar 2009 „über die laufenden und periodischen Informationen, die durch die Wertpapieremittenten mitzuteilen sind sowie über die Bedingungen für die Anerkennung der Gleichwertigkeit der erforderlichen Informationen nach dem Recht eines Nichtmitgliedstaates“ abgegeben:

Der Konzernjahresabschluss und die Vorjahresangaben wurden durch den Vorstand in Einklang mit den in der EU gültigen IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen nach bestem Wissen und Gewissen aufgestellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wurde am 07.07.2010 durch die Hauptversammlung der bmp AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften gewählt und durch den Aufsichtsrat der bmp AG mit der Abschlussprüfung beauftragt. Die Verhülsdonk & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat die Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Wirtschaftsprüfer gegenüber dem Aufsichtsrat der bmp AG erklärt.

## Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 für das Geschäftsjahr 2010

Konzernbilanz	44
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	46
Konzernkapitalflussrechnung	47
Konzerneigenkapitalspiegel	48
Organigramm	49
Konzernanhang	50
I. Allgemeine Angaben	50
II. Erläuterung Bilanz	60
III. Erläuterung zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	66
IV. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	69
V. Sonstige Angaben	70
Bestätigungsvermerk	82

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva	Anhang	2010	2009
		€	T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	12,20	562,58	2
Sachanlagen	12,20	35.548,88	29
Offene Beteiligungen	9,21	4.271.132,45	11.083
Stille Beteiligungen und Darlehen	11,21	15.002,00	127
Verbundene Unternehmen und Joint Ventures	22	316.797,72	379
Ausleihungen gegenüber Joint Ventures		30.532,50	0
Langfristige Forderungen	23	703.772,97	0
		<b>5.373.349,10</b>	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	246.648,68	21
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24,25	6.698.826,71	2.078
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	26	5.713.373,15	3.171
		<b>12.658.848,54</b>	
<b>Summe Aktiva</b>		<b>18.032.197,64</b>	<b>16.890</b>

<b>Passiva</b>	<b>Anhang</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
		€	T€
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	27	17.500.000,00	17.500
Kapitalrücklage	29	530.600,78	531
Andere Gewinnrücklagen	30	972.256,66	972
Bilanzergebnis	30	-2.749.778,12	-4.996
		<b>16.253.079,32</b>	
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Refinanzierungsverbindlichkeiten	32	1.216.873,30	0
Langfristige Rückstellungen	35	6.000,00	85
		<b>1.222.873,30</b>	
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		122.151,66	47
Refinanzierungsverbindlichkeiten	33	0,00	2.483
Sonstige Verbindlichkeiten	34	330.093,36	192
Rückstellungen	35	104.000,00	77
		<b>556.245,02</b>	
<b>Summe Passiva</b>		<b>18.032.197,64</b>	<b>16.890</b>

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang	2010 €	2009 T€
<b>Umsatzerlöse</b>			
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren	36	7.093.137,24	1.501
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
Erträge aus Neubewertung		2.685.270,85	1.467
Sonstige betriebliche Erträge	37	1.031.620,16	425
Beratungs- und Provisionserlöse		792.603,47	26
<b>Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren</b>	38	-4.853.978,69	-1.553
<b>Personalaufwand</b>			
Löhne und Gehälter	39	-1.138.841,81	-1.054
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	39	-144.594,55	-142
<b>Abschreibungen</b>			
auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20	-11.225,30	-17
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
Aufwand aus Neubewertung	43	-2.231.975,96	-9.775
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40	-1.649.317,85	-1.400
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>1.572.697,56</b>	<b>-10.522</b>
Erträge aus Beteiligungen	41	417.699,68	212
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	352.698,15	380
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44	-97.096,86	-171
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.245.998,53</b>	<b>-10.101</b>
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>2.245.998,53</b>	<b>-10.101</b>
Sonstiges Gesamtergebnis		0,00	0
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>2.245.998,53</b>	<b>-10.101</b>
<b>Ergebnis je Aktie €</b>	48	<b>0,13</b>	<b>-0,58</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie €</b>	48	<b>0,13</b>	<b>-0,58</b>

## Konzernkapitalflussrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	Anhang	2010 T€	2009 T€
<b>Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>			
Konzernjahresüberschuss (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag)		2.246	-10.101
Neubewertung Finanzanlagen, Wertpapiere und Forderungen	37, 43	-453	8.309
Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren		-2.239	52
Abschreibungen Sachanlagevermögen	20	11	17
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		-835	-16
		<b>-1.270</b>	<b>-1.739</b>
<b>Abnahme/(-) Zunahme der Aktiva und Zunahme/(-) Abnahme der Passiva</b>			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte einschließlich Wertpapiere		431	3.148
Sonstige Verbindlichkeiten	34	213	-158
Rückstellungen	35	-52	-21
<b>Summe Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-678</b>	<b>1.230</b>
<b>Cashflow aus dem Investitionsbereich</b>			
<b>Beteiligungen und verbundenen Unternehmen</b>			
Zugänge Beteiligungen, Stille Beteiligungen, Darlehen und Wertpapiere des Anlagevermögens	21	-2.066	-1.456
Änderung Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	22	25	-13
Einzahlungen aus Abgängen von Beteiligungen, Wertpapieren, Stillen Beteiligungen und Darlehen	21	5.702	608
		<b>3.661</b>	<b>-861</b>
<b>Sachanlagevermögen</b>			
Zugänge Sachanlagevermögen	20	-17	-2
Abgänge zu Nettobuchwerten		0	1
<b>Summe Cashflow aus dem Investitionsbereich</b>		<b>3.644</b>	<b>-862</b>
<b>Cashflow aus dem Finanzierungsbereich</b>			
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32, 33	-424	-645
<b>Summe Cashflow aus dem Finanzierungsbereich</b>		<b>-424</b>	<b>-645</b>
<b>Veränderung liquide Mittel</b>		<b>2.542</b>	<b>-277</b>
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		3.171	3.448
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres		5.713	3.171

## Konzerneigenkapitalpiegel

---

Angaben in T€	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Ge- winnrücklagen	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Total
Eigenkapital zum 01.01.2010	27,29	17.500	531	972	-4.996	14.007
Konzern-Gesamtergebnis		0	0	0	2.246	2.246
Eigenkapital zum 31.12.2010	27,29	17.500	531	972	-2.750	16.253
Eigenkapital zum 01.01.2009	27,29	17.500	531	972	5.105	24.108
Konzern-Gesamtergebnis		0	0	0	-10.101	-10.101
Eigenkapital zum 31.12.2009	27,29	17.500	531	972	-4.996	14.007

---

Gesellschaftsrechtliche Struktur\* der bmp AG vom 31. Dezember 2010



- voll konsolidierte Gesellschaften
- nach Equity-Methode bilanzierte Joint Ventures
- wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierte Gesellschaften

\* Die Prüfung der gesellschaftsrechtlichen Struktur der bmp AG per 31.12.2010 war nicht Bestandteil der Jahresabschlussprüfung

## Konzernanhang zum 31. Dezember 2010

### I. ALLGEMEINE ANGABEN

#### 1. Geschäftstätigkeit des Konzerns

Die bmp Aktiengesellschaft (im Folgenden auch „bmp AG“ oder „Gesellschaft“) stellt als eine Private Equity Gesellschaft innovativen Wachstumsunternehmen Frühphasen- und Expansionsfinanzierungen primär über die Tochtergesellschaft bmp Media Investors AG & Co. KGaA zur Verfügung. Hierbei konzentriert sich die bmp AG vornehmlich auf Investments in Deutschland und Polen. Die bmp AG beteiligt sich dabei mit eigenem Geld und verwaltet Fonds für institutionelle Investoren. Erträge werden überwiegend durch die Steigerung des Wertes der von ihr erworbenen Beteiligungen und aus Fondsmanagementgebühren erzielt. Die konsolidierten Tochtergesellschaften sind im selben Geschäft tätig oder sie üben unterstützende Funktionen aus.

Der Sitz der bmp Aktiengesellschaft befindet sich in der Schlüterstraße 38, D-10629 Berlin.

Die bmp Aktiengesellschaft ist die oberste Muttergesellschaft in der bmp-Gruppe und im Handelsregister des Amtsgerichts von Berlin-Charlottenburg, Bundesrepublik Deutschland, unter der Nummer HR-B 64 077 eingetragen.

#### 2. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflüsse den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge kaufmännisch gerundet in Tausend Euro (T€ oder TEUR) angegeben. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zu Zeitwerten ausgewiesen werden, auf Basis fortgeführter Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der Konzernabschluss wurde von der Gesellschaft aufgestellt und am 07. April 2011 dem Aufsichtsrat übersandt. Wertaufhellende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind bis zu diesem Tag berücksichtigt. Nach Präsentation der Prüfungsergebnisse durch den Wirtschaftsprüfer auf der Aufsichtsratssitzung am 14. April 2011 und eigener Prüfung wird der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigen und den Bericht des Aufsichtsrates abgeben. Mit Billigung durch den Aufsichtsrat ist der Konzernabschluss zur Veröffentlichung freigegeben.

#### 3. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die bmp AG ist nach § 290 ff. HGB i. V. m. Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils geltenden Fassung verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden.

Der Konzernabschluss der bmp AG wurde im Einklang mit den vom IASB veröffentlichten IFRS und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union fordert, sowie gemäß den zusätzlichen An-

forderungen nach § 315a Abs. 1 HGB aufgestellt. Die bmp AG berücksichtigte alle zum 31.12.2010 verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften hat die bmp AG in 2010 erstmalig - sofern relevant - angewandt:

- » Am 16.04.2009 wurde im Rahmen des zweiten „annual improvements project“ die „Improvements to IFRSs“ zur Änderung einer Reihe von Standards veröffentlicht. Der „Improvements to IFRSs“-Standard enthält insgesamt 15 kleinere Änderungen an bestehenden 10 Standards und 2 Interpretationen. Die Änderungen sind, soweit im jeweiligen Standard nichts anderes bestimmt ist, für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung grundsätzlich zulässig ist. Die EU hat die Änderungen am 23.03.2010 endorsed. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG.
- » Am 27.11.2008 wurde eine überarbeitete Version des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ veröffentlicht. Die veröffentlichten Änderungen betreffen primär den formalen Aufbau von IFRS 1; der Inhalt des Standards bleibt unverändert. Die EU hat die Änderungen am 25.11.2009 endorsed. Laut EU-Verordnung sind die geänderten Regelungen verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 31.12.2009 beginnen. Die Änderungen haben nur Relevanz für IFRS-Erstanwender und somit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG.
- » Am 23. Juli 2009 veröffentlichte der IASB Änderungen zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“. Nach den Änderungen zu IFRS 1 können Unternehmen, die im Erdöl- und Erdgasbereich tätig sind und auf IFRS umstellen, die Buchwerte zugrunde legen, die nach ihren vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen für Erdöl- und Erdgasvorkommen ermittelt wurden. Die Unternehmen, die sich zur Nutzung dieser Ausnahme entschließen, sollten gehalten sein, Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen im Zusammenhang mit Erdöl- und Erdgasvorkommen gemäß IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen zu bewerten und die Verbindlichkeit in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Die Änderungen zu IFRS 1 betreffen auch die Neu beurteilung der Feststellung eines Leasingverhältnisses. Der geänderte IFRS 2 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2010 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 23.03.2010. Die Änderungen haben nur Relevanz für IFRS-Erstanwender und somit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG.
- » Der IASB hat am 18.06.2009 Änderungen zu IFRS 2 „Group Cash-settled Share-based Payment Transactions“ veröffentlicht. Mit den Änderungen wird die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich innerhalb des Konzerns im Einzelabschluss klargestellt. Zudem werden mit den Änderungen die Beschlüsse gemäß IFRIC 8 und IFRIC 11 in den IFRS 2 integriert. Der geänderte IFRS 2 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2010 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 23.03.2010. Für die bmp AG haben die Änderungen in 2010 keine Relevanz.
- » IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ wurden im Januar 2008 in geänderten Fassungen veröffentlicht. Die Änderungen betreffen zahlreiche Aspekte der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen und der Konsolidierung von Tochterunternehmen, insbesondere die Bewertung der Nicht beherrschenden Anteile, die Erstkonsolidierung bei sukzessivem Unternehmenserwerb, die bilanzielle

Behandlung bei Änderungen der Beteiligungsquoten mit und ohne Verlust der Beherrschung, die Behandlung von Anschaffungsnebenkosten, die mögliche Anpassung der Anschaffungskosten aufgrund bedingter Kaufpreiszahlungen sowie Effekte aus der Abwicklung von bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen. Der geänderte IFRS 3 (2008) ist verpflichtend anzuwenden für Unternehmenszusammenschlüsse, deren Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahre fällt, die am oder nach dem 1.7.2009 beginnen. Der geänderte IAS 27 (2008) ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2009 beginnen. Die EU hat die Änderungen des IFRS 3 und des IAS 27 (2008) am 3.6.2009 endorsed. Für die bmp AG hatten die Änderungen in 2010 keine Relevanz.

- » Die im Rahmen des im Mai 2008 veröffentlichten „Improvements of IFRS“ vorgenommenen Änderungen des IFRS 5 sind erstmalig für am oder nach dem 1.7.2009 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden. Für die bmp AG haben die Änderungen in 2010 keine Relevanz.
- » Im Juli 2008 wurden Ergänzungen zum IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ veröffentlicht. Die Ergänzungen stellen klar, wie die Grundprinzipien des Hedge Accounting in zwei speziellen Situationen - der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft - anzuwenden sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die EU hat die Änderungen am 15.09.2009 endorsed. Für die bmp AG haben die Änderungen in 2010 keine Relevanz.
- » IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“, herausgegeben im November 2005, behandelt Fragen zur bilanziellen Behandlung von Vereinbarungen, durch die eine Regierung oder eine andere öffentliche Institution Aufträge an private Betreiber vergibt, um öffentliche Dienstleistungen bereitzustellen. IFRIC 12 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 29.3.2009 beginnen. Die EU hat IFRIC 12 am 25.03.2009 endorsed. Auf den Konzernabschluss der bmp AG hat die erstmalige Anwendung des IFRIC 12 keine Auswirkungen.
- » IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“, herausgegeben im Juni 2008, definiert die Kriterien, nach denen sich die Erfassung bei Immobilienprojektentwicklungsgeschäften zu richten hat. Das EU-Endorsement erfolgte am 22.07.2009. Laut EU-Verordnung ist IFRIC 15 erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2010 beginnen anzuwenden. Für die bmp AG haben die Änderungen in 2010 keine Relevanz.
- » Am 3. Juli 2008 veröffentlichte der IASB IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“. In IFRIC 16 wird klargestellt, wie in Fällen, in denen ein Unternehmen das aus einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb resultierende Fremdwährungsrisiko absichert, die Anforderungen von IAS 21 und IAS 39 zu erfüllen sind. IFRIC 16 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.07.2009 beginnen anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte am 04.06.2009. Für die bmp AG haben die Änderungen in 2010 keine Relevanz.
- » IFRIC 17 „Sachdividende an Eigentümer“, herausgegeben am 27.11.2008, regelt die Bilanzierung einer Verbindlichkeit zur Sachdividendenausschüttung, die zu dem Zeitpunkt anzusetzen ist, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. IFRIC 17 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.11.2009 beginnen anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte am 26.11.2009. Für die bmp AG hat IFRIC 17 mangels der entsprechenden Geschäfte keine Relevanz.

- » Am 29.01.2009 veröffentlichte der IASB IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“. In IFRIC 18 wird klargestellt und erläutert, wie die Übertragung von Sachanlagen oder von Zahlungsmitteln für den Bau oder Erwerb einer Sachanlage durch einen Kunden zu bilanzieren ist. IFRIC 18 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.11.2009 beginnen anzuwenden. Das EU-Endorsement erfolgte am 27.11.2009. Für die bmp AG hat IFRIC 18 mangels der entsprechenden Geschäfte keine Relevanz.

#### 4. Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat die bmp AG nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z. T. steht die EU-Übernahme noch aus:

- » Am 06.05.2010 wurde im Rahmen des dritten „annual improvements project“ die „Improvements to IFRSs“ zur Änderung einer Reihe von Standards veröffentlicht. Der „Improvements to IFRSs“-Standard enthält insgesamt 11 Änderungen an sechs Standards und einer Interpretation. Die Änderungen sind zu verschiedenen Zeitpunkten, frühestens für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden, wobei eine frühere Anwendung grundsätzlich zulässig ist. Das EU-Endorsement steht noch aus. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Der IASB hat am 23.07.2009 und am 21.12.2010 Änderungen zu IFRS 1 veröffentlicht. Der geänderte IFRS 1 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2010 bzw. 1.7.2011 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement der ersten Änderung im Juli 2009 erfolgte am 30.06.2010, das der Änderungen im Dezember 2010 steht noch aus. Die Änderungen haben nur Relevanz für IFRS-Erstanwender und somit keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der bmp AG.
- » Der IASB hat am 07.10.2010 Änderungen zu IFRS 7 als Teil des Projekts „Derecognition“ veröffentlicht. Die Änderungen ermöglichen Nutzern von Finanzberichten einen besseren Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten (z. B. Verbriefungen). Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Das EU-Endorsement steht noch aus. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Am 12.11.2009 hat der IASB IFRS 9 „Financial Instruments“ neu erlassen. Mit Erlass des IFRS 9 wird die erste Phase der drei Phasen des IASB-Projektes zur Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten und damit zum Ersatz von IAS 39. Kernbestandteile des IFRS 9 sind neue, weniger komplexe Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Am 28.10.2010 wurde IFRS 9 um Vorschriften zur Bilanzierung von Verbindlichkeiten ergänzt. IFRS 9 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Der IASB hat am 21.12.2010 Änderungen zu IAS 12 erlassen. Der geänderte IAS 12 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2011 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement steht noch aus. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Der IASB hat am 04.11.2009 eine überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben zu Beziehungen

zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ veröffentlicht. Die Überarbeitung vereinfacht die Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist. Zudem ist die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person grundlegend überarbeitet worden. Der geänderte IAS 24 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2011 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte am 19.07.2010. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- » Der IASB hat am 08.10.2009 Änderungen zu IAS 32 „Classification of Rights Issues“ veröffentlicht. Der geänderte IAS 32 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.2.2010 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte am 23.12.2009. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Der IASB hat am 26.11.2009 Änderungen zu IFRIC 14 „Prepayments of a Minimum Funding Requirements“ erlassen. Der geänderte IFRIC 14 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2011 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte am 19.07.2010. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- » Am 26. November 2009 veröffentlichte der IASB IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“. IFRIC 19 soll Leitlinien für die Bilanzierung von Eigenkapitalinstrumenten liefern, die ein Schuldner nach Neuaushandlung der Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit zu deren vollständiger oder teilweiser Tilgung ausgibt. IFRIC 19 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2010 beginnen, anzuwenden. Eine freiwillig frühere Anwendung ist grundsätzlich zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte am 23.07.2010. Die bmp AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## 5. Konsolidierungskreis

### 5.1. Vollkonsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst neben der bmp AG, Berlin als Mutterunternehmen den Abschluss der

- » bmp Beteiligungsmanagement AG, Berlin;
- » bmp Media Investors AG & Co. KGaA, Berlin.

Diese Unternehmen werden gemäß IAS 27 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, da die bmp AG einen beherrschenden Einfluss ausübt. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen. Auf die gehaltenen Venture Capital Beteiligungen trifft dies nicht zu. An den vollkonsolidierten Unternehmen hält die bmp AG als Mutterunternehmen 100 % der Anteile.

Die im Vorjahr noch vollkonsolidierten Tochterunternehmen

- » bmp Eco Investors GmbH & Co. KGaA, Berlin
- » bmp Treuhand- und Verwaltungs GmbH, Berlin

wurden im Geschäftsjahr 2010 auf die bmp AG verschmolzen.

## 5.2. Joint Ventures

Die Anteile an Joint Ventures wurde gemäß IAS 31.38 - Anteile an Joint Ventures - unter Verwendung der Equity-Methode angesetzt. Zum 31.12.2010 bestanden zwei Joint Ventures, die König & Cie. Private Equity Management GmbH und die ECO Investors Germany Management GmbH. An beiden Joint Ventures hält die bmp AG 50 % der Anteile und der Stimmrechte. Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2010	2009
Kurzfristiges Vermögen	505	1.181
Langfristiges Vermögen	8	19
Kurzfristige Schulden	329	555
Langfristige Schulden	0	0
Erträge	280	717
Aufwendungen	120	500
Ergebnis	161	217

## 5.3. Sonstige Tochtergesellschaften

Nicht voll konsolidiert wurden die Central & Eastern Europe Venture GmbH und die bmp Polska Sp. z o.o., da diese 100%igen Tochterunternehmen keinen operativen Geschäftsbetrieb haben und der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die bmp Polska Sp. z o.o. wurde im Geschäftsjahr verkauft.

## 6. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzernerheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Einzelabschlüssen der bmp AG und der voll konsolidierten Tochterunternehmen. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden grundsätzlich zum 31.12. aufgestellt.

Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert.

## 7. Ertragserfassung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren werden mit dem Eigentumsübergang an den Erwerber erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist.

Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

## 8. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die bmp AG ist das Mutterunternehmen und damit auch gleichzeitig das oberste herrschende Unternehmen der bmp-Gruppe.

Geschäftsvorfälle zwischen der bmp AG und den Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen darstellen, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden insofern hier nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen werden im Folgenden offen gelegt.

Der bmp Konzern hat an die Central & Eastern Europe Venture GmbH Leistungen verkauft. Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen bestanden nicht. Das Geschäftsvolumen sowie die zum Bilanzstichtag noch ausstehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten sind aus Sicht des Konzerns im Folgenden dargestellt:

In T€	Nicht vollkonsolidierte Tochterunternehmen	
	2010	2009
Fakturierte Zinsen	163	160
Bezug von Leistungen	0	92
Forderungen	0	23
Verbindlichkeiten	0	0
Einstellung in die EWB auf Forderungen	186	128
Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz	0	45
Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz	0	0

Zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen verweisen wir auf die Angaben zu Organen der Gesellschaft in 54.

## 9. Offene Beteiligungen

Die Offenen Beteiligungen am Kapital der Portfoliounternehmen sind der Bewertungskategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ zugeordnet. Die Zugangs- und Folgebewertung von Finanzinstrumenten dieser Kategorie erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 39 grundsätzlich zum Fair Value. Wertänderungen zwischen der Zugangs- und Folgebewertung sowie zwischen den nachfolgenden Zeitpunkten werden gesondert unter Erträge aus Neubewertung oder unter Aufwendungen aus Neubewertung ausgewiesen.

Zur Umsetzung der Fair Value-Bilanzierung der Beteiligungen wurde eine Bewertungsrichtlinie erarbeitet. Danach werden Anteile an börsennotierten Gesellschaften, für die ein aktiver Markt besteht, mit ihrem Börsenkurs am jeweils liquidesten Börsenplatz zum Bewertungsstichtag bewertet. Unterliegen die Aktien einer Lock-Up Beschränkung, werden analog zu den Empfehlungen der EVCA Abschläge von bis zu 20 %, abhängig von der Frist der Handelsbeschränkung, auf den Stichtagskurs angesetzt. Für alle übrigen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften, für die kein aktiver Markt besteht, wird der Fair Value anhand allgemein anerkannter Bewertungsverfahren ermittelt, wobei die Schwankungsbreite der Ergebnisse verschiedener Verfahren für die gleiche Beteiligung in einem vertretbaren Rahmen liegen muss. Zu den Bewertungsverfahren gehört - sofern verfügbar -

der Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern. Diese sogenannten Dritttransaktionen müssen nach internen Richtlinien der bmp-Gruppe bestimmte Kriterien erfüllen, die sich vornehmlich am Volumen und dem zeitlichen Bezug der Transaktion orientieren.

Zu den weiteren Bewertungsverfahren gehören insbesondere der Peergroupvergleich sowie die Discounted Cashflow-Methode. Beim Peergroupvergleich wird der Unternehmenswert auf Basis von Multiplikatoren einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen errechnet. Die wesentliche Voraussetzung für die Anwendung dieser Methode ist die Identifikation von mindestens drei vergleichbaren Unternehmen. Sollte dies nicht möglich sein, können geeignete Branchenmultiplikatoren heran gezogen werden, wenn hierbei verlässliche Daten zur Verfügung stehen und eine weitgehende Branchenzuordnung gewährleistet ist. Wegen des Vergleiches eines nicht börsennotierten Bewertungsobjektes mit einer Gruppe aus börsennotierten Vergleichsunternehmen sind Bewertungsabschläge wegen fehlender Marktgängigkeit auf die ermittelten Werte anzusetzen. Weiterhin können unternehmensspezifische Faktoren diesen Abschlag vermindern oder erhöhen. In der Regel beträgt der Gesamtabschlag (DLOM - Discounts For Lack Of Marketability) zwischen 30 % und 40 %.

Bei der Discounted Cashflow-Methode werden zukünftige Cashflows diskontiert; für den darauf folgenden Zeitraum wird der Barwert einer ewigen Rente berechnet.

Die Bewertungsmethoden entsprechen den Empfehlungen der EVCA (European Private Equity and Venture Capital Association) und NACVA (National Association of Certified Valuation Analysts).

#### **10. Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Hierzu gehören grundsätzlich einerseits originäre Finanzinstrumente und andererseits derivative Finanzinstrumente. Der bmp-Konzern hat in 2010 und 2009 keine derivativen Finanzinstrumente - weder mit noch ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung - gehalten.

#### **11. Stille Beteiligungen und Darlehen**

Die Position „Stille Beteiligungen und Darlehen“ umfasst langfristige Ausleihungen mit fester Laufzeit, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Zum 31.12.2010 bestanden keine Stillen Beteiligungen mehr. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Vorsorge berücksichtigt.

#### **12. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte**

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte haben wir zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode vorgenommen.

#### **13. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die bmp AG hat als Leasingnehmer PKW-Leasingverträge abgeschlossen, die gemäß IAS 17 als

Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren sind, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen für solche Operating-Leasingverhältnisse werden als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Die Verträge haben Laufzeiten von 2 bis 3 Jahren. Im Rahmen der Leasingverträge wurden 2010 Zahlungen in Höhe von 38 T€ (Vorjahr: 34 T€) aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die nominale Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in T€	2010	2009
Fällig innerhalb eines Jahres	19	14
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	15	12
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
<b>Summe</b>	<b>34</b>	<b>26</b>

Die Verpflichtungen aus Mietzahlungen für die Geschäftsräume setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in T€	2010	2009
Fällig innerhalb eines Jahres	88	76
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	381	19
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
<b>Summe</b>	<b>469</b>	<b>95</b>

#### 14. Rückstellungen

Rückstellungen dürfen nur passiviert werden, wenn eine Verpflichtung besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der bei der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

#### 15. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind u. a. als kurzfristig auszuweisen, wenn die Schuld innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig wird. Daher erfolgt in der Bilanz eine Unterteilung zwischen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten.

#### 16. Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen dem Steuerbilanzwert und dem IFRS-Bilanzwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld anzusetzen. Es besteht bei Vorliegen der Ansatzkriterien sowohl für aktive als auch für passive latente Steuern eine Ansatzpflicht.

Weiterhin sind zu erwartende Steuererminderungen aus Verlustvorträgen zu aktivieren, wenn in absehbarer Zukunft wahrscheinlich in ausreichendem Umfang zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, womit die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Auf Grundlage der zurzeit in Deutschland geltenden steuerlichen Rahmenbedingungen sind Erlöse aus Beteiligungsverkäufen nahezu steuerfrei. Daher wurde auf die Aktivierung von latenten Steuern verzichtet.

### 17. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzung erfolgt für Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### 18. Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und ggf. angepasst.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten:

#### **Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten**

Der Konzern überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten. Schätzungsänderungen waren in 2010 und 2009 nicht notwendig.

#### **Beteiligungen**

Die Position „offene Beteiligungen“ beinhaltet die Gesellschaftsanteile an den Venture Capital Beteiligungen. Der Wertansatz dieser Beteiligungen ist zu einem sehr großen Teil von Schätzungen in den unterschiedlichsten Bereichen abhängig. Über die Prognose von volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Entwicklungen von Märkten und Marktsegmenten, wirtschaftlichen Prognosen auf Basis der Beteiligungen an sich hin zu Kapitalisierungszinsfüßen, Inflationsraten und Wechselkursen ist der ganze Bewertungsbereich von Annahmen und Schätzungen überzogen, die den Wert der Position „Offene Beteiligungen“ beeinflussen. Der Buchwertansatz der durch Schätzungen beeinflussten Vermögenswerte beträgt 1.681 T€.

#### **Werthaltigkeit der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte**

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines sonstigen immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte.

#### **Rechtliche Risiken**

Konzernunternehmen der bmp-Gruppe sind per 31.12.2010 in keinen Rechtsstreitigkeiten involviert, infolgedessen waren keine Rückstellungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten zu passivieren (Vorjahr: 0 T€).

**19. Verbrauchsfolgeverfahren**

Sowohl Beteiligungen als auch Wertpapiere werden nach der Durchschnittsmethode bewertet und bei Teilverkäufen entsprechend als Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren berücksichtigt.

**II. ERLÄUTERUNG BILANZ**

**20. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen ausschließlich erworbene Nutzungsrechte und Güter. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben, der Buchwert ergibt sich aus den Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 20 Jahren.

In T€	Anschaffungskosten			31.12.2010
	01.01.2010	Abgang	Zugang	
Immaterielle Vermögenswerte	129	0	0	129
Sachanlagen	270	0	17	287
<b>Summe</b>	<b>399</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>416</b>

In T€	Abschreibungen			31.12.2010
	01.01.2010	Abgang	Zugang	
Immaterielle Vermögenswerte	127	0	1	128
Sachanlagen	241	0	10	251
<b>Summe</b>	<b>368</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>379</b>

In T€	Buchwerte	
	01.01.2010	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	2	1
Sachanlagen	29	36
<b>Summe</b>	<b>31</b>	<b>37</b>

In T€	Anschaffungskosten			31.12.2009
	01.01.2009	Abgang	Zugang	
Immaterielle Vermögenswerte	129	0	0	129
Sachanlagen	270	2	2	270
<b>Summe</b>	<b>399</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>399</b>

In T€	Abschreibungen			31.12.2009
	01.01.2009	Abgang	Zugang	
Immaterielle Vermögenswerte	126	0	1	127
Sachanlagen	226	1	16	241
<b>Summe</b>	<b>352</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>368</b>

In T€	Buchwerte	
	01.01.2009	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	3	2
Sachanlagen	44	29
<b>Summe</b>	<b>47</b>	<b>31</b>

## 21. Offene Beteiligungen sowie Stille Beteiligungen und Darlehen

Die Position offene Beteiligungen umfasst offene Beteiligungen am Kapital der Portfoliounternehmen zum beizulegenden Zeitwert. Stille Beteiligungen und Darlehen werden in der Regel nur Unternehmen gewährt, an denen auch eine offene Beteiligung besteht.

In T€	Offene Beteiligungen		Stille Beteiligungen und Darlehen	
	2010	2009	2010	2009
<b>1.1.</b>	<b>11.083</b>	<b>19.074</b>	<b>126</b>	<b>894</b>
Zugang	1.234	936	832	520
Abgang	-3.401	-141	-61	-519
Umbuchung	-4.157	-1.116	-204	-200
Bewertung	-487	-7.670	-678	-569
<b>31.12.</b>	<b>4.272</b>	<b>11.083</b>	<b>15</b>	<b>126</b>

Die unter „Zugang“ ausgewiesenen offenen Beteiligungen wurden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft.

Für die Offenen und Stillen Beteiligungen sowie für die Darlehen besteht generell ein Ausfallrisiko, da die wirtschaftliche Entwicklung junger Unternehmen mit einer Vielzahl von Risiken verknüpft ist, die zu einer Insolvenz des Unternehmens führen können. Durch ein weitreichendes Controlling- und Risikomanagementsystem werden die Risikofaktoren fortlaufend beobachtet und beurteilt. Durch die Neubewertung des Beteiligungsansatzes wird gegebenenfalls der Risikoentwicklung Rechnung getragen.

Die Bewertung der Offenen Beteiligungen erfolgt wie unter „9. Offene Beteiligungen“ beschrieben. Die Beteiligungen wurden nach folgenden Methoden bewertet.

In T€	Buchwert	Anzahl	Bewertung	Buchwert	Anzahl	Bewertung
Bewertungsmethode	2010			2009		
Börsennotiert (Stufe I)	0	0	0	2.885	2	-624
Dritttransaktion (Stufe II)	1.457	1	-36	2.463	1	0
Multiplikatorverfahren (Stufe II)	1.681	4	53	3.665	4	690
Fair Value entspricht Einstiegspreis* (Stufe II)	947	3	0	442	4	2
Fair Value entspricht Einstiegspreis minus Abschlag (Stufe III)	187	4	-504	1.628	7	-8.513
<b>Gesamt</b>	<b>4.272</b>	<b>12</b>	<b>-487</b>	<b>11.083</b>	<b>18</b>	<b>-8.445</b>

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten wurden in folgende Hierarchie eingestuft:

- » Stufe I: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten
- » Stufe II: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.
- » Stufe III: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

## 22. Verbundene Unternehmen und Joint Ventures

Verbundene Unternehmen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, Joint Ventures mit dem zustehenden Eigenkapital.

In T€	Anschaffungskosten			31.12.2010
	01.01.2010	Abgang	Zugang	
Verbundene Unternehmen	3.958	249	0	3.709
Joint Ventures	54	0	0	54
<b>Summe</b>	<b>4012</b>	<b>249</b>	<b>0</b>	<b>3.763</b>

In T€	Bewertung			31.12.2010
	01.01.2010	Bewertungsabgang	Bewertung	
Verbundene Unternehmen	-3.902	193	0	-3.709
Joint Ventures	270	0	-7	263
<b>Summe</b>	<b>-3.632</b>	<b>193</b>	<b>-7</b>	<b>-3.446</b>

In T€	Buchwerte	
	01.01.2010	31.12.2010
Verbundene Unternehmen	56	0
Joint Ventures	324	317
<b>Summe</b>	<b>380</b>	<b>317</b>

In T€	Anschaffungskosten			
	01.01.2009	Abgang	Zugang	31.12.2009
Verbundene Unternehmen	3.958	0	0	3.958
Joint Ventures	41	0	13	54
<b>Summe</b>	<b>3.999</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>4.012</b>

In T€	Bewertung			
	01.01.2009	Bewertungs- abgang	Bewertung	31.12.2009
Verbundene Unternehmen	-3.857	0	-45	-3.902
Joint Ventures	254	0	16	270
<b>Summe</b>	<b>-3.603</b>	<b>0</b>	<b>-29</b>	<b>-3.632</b>

In T€	Buchwert	
	01.01.2009	31.12.2009
Verbundene Unternehmen	101	56
Joint Ventures	295	324
<b>Summe</b>	<b>396</b>	<b>380</b>

### 23. Langfristige Forderungen

In T€	01.01.2010	Abgang	Zugang	31.12.2010
Langfristige Forderungen	0	0	704	704

Bei den langfristigen Forderungen handelt es sich um auf Treuhandkonten hinterlegte Kaufpreisforderungen, deren Auszahlung von dem Nichteintreten bestimmter Ereignisse abhängt.

### 24. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

#### 24.1. Forderungen aus Lieferung und Leistung

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten einzeln unter Berücksichtigung der Rückzahlungswahrscheinlichkeit bewertet.

#### 24.2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In T€	2010	2009
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	23
Forderungen gegen Beteiligungen	0	22
Forderungen gegen Finanzamt	268	290
Darlehen gegen Dritte	10	13
Sonstige Forderungen	21	21
<b>Summe Forderungen</b>	<b>299</b>	<b>369</b>
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>37</b>	<b>13</b>

## 25. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind der Bewertungskategorie „Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“ zugeordnet.

In T€	Buchwert	Anzahl	Bewertung	Buchwert	Anzahl	Bewertung
Bewertungsmethode	2010			2009		
Börsennotiert	4.277	2	1.252	380	1	-25
Dritttransaktion	2.085	1	367	1.316	1	774
Börsenpreis abzüglich Discount	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>6.362</b>	<b>3</b>	<b>1.619</b>	<b>1.696</b>	<b>2</b>	<b>749</b>

## 26. Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand

In T€	2010	2009
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand	5.713	3.171

Bezüglich der Verwendung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

## 27. Eigenkapital und Aktien

Alle Aktien der bnp sind auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Alle Aktien sind voll eingezahlt. Die Aktienanzahl betrug in 2009 und 2010 konstant 17,5 Mio.

## 28. Börsenzulassung

Die Aktien sind in Deutschland zum Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse unter gleichzeitiger Zulassung zum Prime Standard zugelassen. Daneben werden die Aktien in den Freiverkehr der Wertpapierbörsen von Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart einbezogen. Weiterhin sind die Aktien an der Warschauer Wertpapierbörse notiert.

## 29. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag erzielt worden sind, sie betrug in 2009 und 2010 konstant 531 T€.

**30. Veränderung im Eigenkapital**

Bezüglich der Veränderungen im Eigenkapital verweisen wir auf den Konzerneigenkapitalspiegel.

**31. Genehmigtes Kapital**

Das genehmigte Kapital betrug zum 31.12.2010 unverändert 8.750.000 €. Die Laufzeit des genehmigten Kapitals endet am 27. Juni 2011.

**32. Refinanzierungsverbindlichkeiten (langfristig)**

Die kurzfristigen Refinanzierungsverbindlichkeiten bestanden gegenüber der KfW-Bankengruppe und wurden in langfristige Refinanzierungsverbindlichkeiten umgegliedert, da die Kredite prolongiert wurden.

In T€	2010	2009
<b>Stand 01.01.</b>	<b>0</b>	<b>1.521</b>
Umgliederung	1.217	-1.521
Auszahlungen / Aufstockungen	0	0
Tilgungen / Haftungsfreistellungen / Verzichte	0	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.217</b>	<b>0</b>

**33. Refinanzierungsverbindlichkeiten (kurzfristig)**

In T€	2010	2009
<b>Stand 01.01.</b>	<b>2.483</b>	<b>1.607</b>
Umgliederungen	-1.217	1.521
Tilgungen / Haftungsfreistellungen / Verzichte	-1.266	-645
Auszahlungen	0	0
<b>Stand 31.12. gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2.483</b>

Diese Darlehen sind durch die Abtretung aller Ansprüche aus den refinanzierten Beteiligungen an die KfW besichert. Der Buchwert der gestellten Sicherheiten beträgt 0 T€ (Vorjahr 913 T€). Die Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**34. Sonstige Verbindlichkeiten**

In T€	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	131	22
Urlaubsansprüche Mitarbeiter	32	36
Ausstehende Rechnungen	13	11
Verbindlichkeiten Abschluss- und Prüfung	80	88
Verbindlichkeiten Gehalt und Sozialabgaben	2	2
Vorstandstantiemen	71	26
Miete	1	7
<b>Summe</b>	<b>330</b>	<b>192</b>

**35. Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden für freiwillige Prämienzahlungen an die Mitarbeiter bei erfolgreichen Beteiligungsverkäufen gebildet.

**35.1. kurzfristige Rückstellungen**

In T€	01.01.2010	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Umbuchung	31.12.2010
Rückstellungen für Personal	77	34	105	19	117	104

In T€	01.01.2009	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Umbuchung	31.12.2009
Rückstellungen für Personal	0	64	0	0	13	77

**35.2. langfristige Rückstellungen**

In T€	01.01.2010	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Umbuchung	31.12.2010
Rückstellungen für Personal	85	38	0	0	-117	6

In T€	01.01.2009	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	Umbuchung	31.12.2009
Rückstellungen für Personal	183	47	0	132	-13	85

**III. ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG****36. Umsatzerlöse**

In T€	2010	2009
Erlöse aus dem Verkauf von Beteiligungen	5.385	159
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.709	1.343
<b>Summe</b>	<b>7.094</b>	<b>1.502</b>

Die Umsätze aus Beteiligungsverkäufen sind realisiert, wenn das wirtschaftliche Eigentum auf den Käufer übergegangen ist. Die Umsätze aus dem Verkauf von börsennotierten Wertpapieren sind am Erfüllungstag realisiert.

**37. sonstige betriebliche Erträge****37.1. Sonstige betriebliche Erträge**

In T€	2010	2009
Sonstige betriebliche Erträge	169	115
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	21	144
Aufwendungsersatz Vestcorp	0	150
Erträge aus Zuschreibung Joint Ventures	0	16
Erträge aus dem Wegfall von KfW Darlehen	842	0
<b>Summe Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.032</b>	<b>425</b>

**37.2. Erträge aus Neubewertung**

In T€	2010	2009
Erträge aus der Neubewertung von Finanzanlagen	1.033	692
- davon auf Offene Beteiligungen	1.033	692
- davon auf Stille Beteiligungen & Darlehen	0	0
Zuschreibungen auf andere Wertpapiere	1.652	774
Zuschreibungen auf verbundene Unternehmen	0	0
<b>Summe Erträge aus Neubewertung</b>	<b>2.685</b>	<b>1.466</b>

**38. Buchwertabgang von Beteiligungen und Wertpapieren**

In T€	2010	2009
Buchwertabgang von Beteiligungen	3.433	129
Buchwertabgang von Wertpapieren	1.421	1.424
<b>Summe</b>	<b>4.854</b>	<b>1.553</b>

Der Materialaufwand zeigt den zu den Erlösen aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens korrespondierenden Buchwertabgang der Beteiligungen und Wertpapieren des Umlaufvermögens, wobei Verkäufe von Aktien, die aus Geldanlagegesichtspunkten erworben wurden, netto unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

**39. Personalaufwand**

In T€	2010	2009
Gehälter	1.139	1.054
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	145	142
<b>Summe</b>	<b>1.284</b>	<b>1.196</b>

Die Zahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende:

	2010	2009
Anzahl Personen	11	13
Full-Time-Equivalent	10,5	12
Auszubildende	1	1

Im Durchschnitt wurden im Jahr 2010 11 Mitarbeiter (Vorjahr 13) und eine Auszubildende (Vorjahr eine) beschäftigt.

#### 40. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In T€	2010	2009
Forderungsverluste und Einstellungen in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen	378	404
Fremdarbeiten	233	173
Kosten Hauptversammlung	49	67
Raumkosten	101	101
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	79	86
Werbe-, Reise- und Börsenkosten	135	121
Aufwendungen aus Fondsverwaltung	318	87
Verschiedene betriebliche Kosten	356	361
<b>Summe</b>	<b>1.649</b>	<b>1.400</b>

#### 41. Erträge aus Beteiligungen

In T€	2010	2009
Zinserträge aus Stillen Beteiligungen	0	52
Dividenden aus Joint Ventures	411	156
Erträge aus Beteiligungen	7	4
<b>Summe</b>	<b>418</b>	<b>212</b>

#### 42. Zinsen und ähnliche Erträge

In T€	2010	2009
Zinserträge aus Geldanlagen bei Banken	43	29
Zinserträge aus Darlehensgewährungen	290	345
Zinserträge aus Steuerguthaben	20	6
<b>Summe</b>	<b>353</b>	<b>380</b>

**43. Bewertungsaufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren**

In T€	2010	2009
Bewertungsaufwendungen aus Finanzanlagen	2.198	9.706
- davon auf Offene Beteiligungen	1.520	9.137
- davon auf Stille Beteiligungen & Darlehen	678	569
Verbundene Unternehmen	0	45
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	33	25
<b>Summe</b>	<b>2.231</b>	<b>9.776</b>

Diese Position enthält Bewertungsaufwendungen auf Offene und Stille Beteiligungen sowie Darlehen, die den Buchwertansatz nicht mehr rechtfertigten, sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens inkl. börsennotierter Anteile, bei denen der Wert oder der Börsenkurs zum Jahresende unter dem Buchwert lag.

**44. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

In T€	2010	2009
Zinsaufwendungen für KfW-Darlehen	95	170
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1
<b>Summe</b>	<b>97</b>	<b>171</b>

**IV. ERLÄUTERUNG ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG****45. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung**

In der Kapitalflussrechnung werden gemäß IAS 7 Zahlungsströme erfasst, um Informationen über die Bewegung der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Darstellungsform angewendet.

**45.1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel am Anfang und am Ende der Periode bestanden in Form von Bankguthaben.

**45.2. Cashflow aus Zinsen**

Es wurden folgende Zinsen vereinnahmt bzw. gezahlt:

In T€	2010	2009
Gezahlte Zinsen	122	145
Von Beteiligungen erhaltene Zinsen	11	90
Von Banken und sonstigen Institutionen erhaltene Zinsen	43	29

## V. SONSTIGE ANGABEN

### 46. Risiken und Risikomanagement

#### Private Equity Advisory/Fondsmanagement

Im Bereich Private Equity Advisory ist bmp heute überwiegend von einem Kunden, der König & Cie., abhängig. Es ist zurzeit kein Neugeschäft im Bereich Private Equity Advisory geplant. Im Bereich Fondsmanagement managt bmp die BFB Frühphasenfonds Brandenburg GmbH mit einem Fondsvolumen von 20 Mio. €.

#### Direktinvestments

Venture Capital ist Wagnis- oder Risikokapital, dessen Gewährung die Erlangung hoher Renditen zum Ziel hat. Venture Capital beinhaltet gleichzeitig im Vergleich zu anderen Finanzierungsformen auch ein deutlich höheres Risikopotential. Da die Unternehmen bei Beteiligungseingang teilweise weder Erträge erwirtschaften, noch von einem Erfolg bei der Durchsetzung einer Geschäftsidee zu diesem Zeitpunkt ausgegangen werden kann, ergeben sich hohe Risiken für die Gesellschaft und den bmp-Konzern. Dieses Risiko steigt grundsätzlich mit zunehmender Nähe zur Unternehmensgründung signifikant an.

#### Zeitpunkt der Veräußerung und erzielbarer Veräußerungserlös

Der bmp Konzern realisiert heute Erträge vornehmlich durch die Veräußerung von Beteiligungen an einen institutionellen oder industriellen Investor (Trade Sale) oder im Rahmen eines Börsengangs. Weiterhin werden einige Beteiligungen als Management Buy-Back an die Gründer oder Mitgesellschafter verkauft. Diese Veräußerungsmöglichkeiten werden auch als Exit-Kanäle bezeichnet. Die Gesellschaft kann keine Garantie dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung einer Beteiligung überhaupt bzw. zu einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Gerade bei schwachen Kapitalmärkten werden Beteiligungsverkäufe schwieriger und können damit zu negativen Ergebnissen des bmp-Konzerns führen.

#### Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Portfoliounternehmen

Abschreibungen auf Beteiligungen bis hin zum Totalverlust von Beteiligungen durch Insolvenz lassen sich trotz langjähriger Geschäftserfahrungen und intensivem Beteiligungscontrolling nicht vermeiden und sind insbesondere bei Frühphasenfinanzierungen nicht ungewöhnlich. Die Konzerngesellschaften wirken den finanziellen Auswirkungen eines Wertverfalls von Beteiligungen durch frühzeitige Unterstützungs- und Gegensteuerungsmaßnahmen, durch kontinuierliche Verbesserung der Due Diligence und des Beteiligungscontrollings sowie entsprechende Risikovorsorge (Bildung von Wertberichtigungen) in ihrer bilanziellen Bewertung entgegen.

#### Finanzierungsrisiken

Die bmp AG hat sich in der Vergangenheit um die Co- und Refinanzierung von Investments aus öffentlichen Förderprogrammen bemüht, um so insbesondere die Ausfallrisiken aus Beteiligungen an Portfoliounternehmen in frühen Unternehmensphasen zu reduzieren. Die Refinanzierungskredite mit einem Restvolumen von noch 1.217 T€ (Vorjahr 2.483 T€) haben eine feste Laufzeit von in der Regel 10 Jahren. Diese Kredite sind am 30.09.2012 zur Rückzahlung fällig.

### Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert die Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse.

Die folgende Tabelle zeigt die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sowie Vermögenswerte und die gewichteten durchschnittlichen Effektivzinssätze:

2010 T€	Zinssatz in %	Restlaufzeit			Insgesamt
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6,81%	0	1.217	0	1.217
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	unverzinslich	122	0	0	122
Sonstige Verbindlichkeiten	unverzinslich	434	6	0	440
<b>Summe</b>		<b>556</b>	<b>1.223</b>	<b>0</b>	<b>1.779</b>

Der Konzern kann darüber hinaus offene Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der gesamte, noch nicht in Anspruch genommene Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.000 T€ (Vorjahr: 1.000 T€). Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cash Flows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

### Risiko aus Auslandsgeschäften

Die Beteiligungen, die bmp im Ausland hält, unterliegen dem jeweilig landesspezifischen Recht. Zudem unterliegen einzelne von der bmp-Gruppe geschlossene Verträge dem jeweilig landesspezifischen Recht. Die Gesellschaft ist somit den üblichen Gefahren und Risiken einer ausländischen Rechtsordnung ausgesetzt. Die Anwendung ausländischen Rechts sowie die landesspezifischen Gegebenheiten können so zu unvorhergesehenen Risiken führen.

### Haftung bei der Veräußerung von Beteiligungen

Im Rahmen des Verkaufs von Beteiligungen - unter Umständen aber auch bei der Beteiligung weiterer Investoren - kann es sein, dass der bmp-Konzern als Verkäufer oder als Gesellschafter weitreichende Garantien insbesondere in Bezug auf Steuerverbindlichkeiten zugunsten des oder der Käufer abgeben muss. Daneben kann der bmp-Konzern gezwungen sein, auch Freistellungen für bestimmte, unternehmensspezifische Risiken abzugeben. Der bmp-Konzern ist bestrebt, die Haftung aus solchen Garantien und Freistellungen auf einen bestimmten Prozentsatz des Kaufpreises zu beschränken. Der bmp-Konzern kann nicht ausschließen, dass sich in Einzelfällen eine solche Haftung realisiert.

### Zinsänderungsrisiken

Bei allen Krediten, Stillen Beteiligungen, Darlehen und Optionsanleihen im bmp-Konzern wurden Festzinssätze für die gesamte Laufzeit vereinbart. Sie weisen damit keinerlei Zinsänderungsrisiko

auf. Alle kurzfristigen Geldanlagen hingegen sind variabel verzinst.

#### **Währungsrisiken**

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit verschiedentlich für den Erwerb einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung bezahlt bzw. bei der Veräußerung einer Beteiligung den Kaufpreis in Fremdwährung erhalten. Je nach Zeitpunkt der Investition und der Veräußerung derselben Beteiligung kann sich zusätzlich zu einem Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ein Kursgewinn oder -verlust realisieren.

#### **Abhängigkeit der Gesellschaft von Schlüsselpersonen**

Zum erfolgreichen Management einer Private Equity Gesellschaft gehört ein umfangreiches Know-how sowie ein gut ausgebautes Netzwerk aus persönlichen Beziehungen und wichtigen Kontakten. Das Kernteam von bmp, das schon seit vielen Jahren zusammenarbeitet, verfügt über ein entsprechendes Know-how und ein Netzwerk an persönlichen Beziehungen und wichtigen Kontakten zu Unternehmen und Personen, die für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft relevant sind. Damit hängt der Erfolg der Gesellschaft wesentlich von diesen Personen ab.

#### **Abhängigkeit der Gesellschaft von konjunkturellen Einflüssen und Finanzmärkten**

Der wirtschaftliche Erfolg der bmp AG ist im Direktbeteiligungsgeschäft in erster Linie von der Höhe des Preises, zu dem sie die Beteiligungen erwerben kann, der positiven Entwicklung der Portfoliounternehmen und dem bei einem Verkauf erzielten Veräußerungserlös abhängig. Eine negative wirtschaftliche Entwicklung aller, mehrerer oder einzelner Portfoliounternehmen kann durch verschiedene äußere oder innere Faktoren, auf welche die Gesellschaft bzw. der bmp-Konzern unter Umständen keinen Einfluss nehmen kann, verursacht werden. Damit ist der wirtschaftliche Erfolg des bmp-Konzerns in hohem Maße abhängig von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, der Entwicklung der Branchen, in denen die Gesellschaften des bmp-Konzerns investiert haben, und der Entwicklung der Finanzmärkte. Dies gilt ebenso für das Fondsbeteiligungsgeschäft.

#### **Gesamteinschätzung und Risikomanagement**

Für alle erkennbaren Einzelrisiken hat bmp im Jahresabschluss 2010 umfangreich Vorsorge getroffen. Die Aktivitäten im Bereich Risikomanagement wurden im Jahr 2010 weiter ausgebaut. Es existiert ein Qualitätshandbuch. Die bmp hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Konzernebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting und erfüllt zugleich den Zweck eines Managementinformationssystems.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird durch einen intensiven Kontakt zu den Beteiligungen überwacht. Die Wertansätze und die Wertentwicklung der Beteiligungsunternehmen werden quartalsweise mit geeigneten finanzmathematischen Modellen geprüft. Je nach Art und Entwicklungsgrad des Beteiligungsunternehmens werden verschiedene Bewertungsmodelle für die Evaluierung herangezogen, um zu überprüfen, ob der beizulegende Zeitwert oberhalb der fortgeschriebenen Anschaffungskosten liegt. Durch die kontinuierliche Erfassung der beizulegenden Zeitwerte und durch das Beteiligungscontrolling wird die Möglichkeit geschaffen, Fehlentwicklungen in

den Beteiligungen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen.

#### 46.1. Angaben zu Finanzinstrumenten

Um die Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Finanzlage und die Ertragskraft des bmp-Konzerns und die Wesensart und das Ausmaß der Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben, denen der bmp-Konzern während des Berichtszeitraums und zum Berichtszeitpunkt ausgesetzt ist, darzustellen, sind gemäß IFRS 7 ergänzende Angaben zu machen.

Im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist bmp unterschiedlichen o. g. Risiken ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, diese Risiken durch Wahl der geeigneten Mittel zu messen, zu kontrollieren und gegebenenfalls zu begrenzen. bmp hat ein integriertes Beteiligungscontrolling entwickelt, das eine Quantifizierung und Qualifizierung der Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft ermöglicht. Neben einem Abgleich der Soll- und Ist-Daten, sowohl auf Beteiligungs- als auch auf Konzernebene, ermöglicht das System ein lückenloses Reporting. Über die Veränderung der Wertansätze der Beteiligungen an den Portfoliounternehmen wird der Wertentwicklung Rechnung getragen.

Zur Ermittlung und Darstellung von Risiken aus Finanzinstrumenten nach IFRS 7 wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Rahmen der Analyse wurde durch Variation der Risikovariablen innerhalb der jeweiligen Marktpreisrisiken der Effekt auf Eigenkapital und Ergebnis ermittelt. Sämtliche im Folgenden dargestellte Auswirkungen auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wirken sich in gleicher Weise auf das Eigenkapital aus, da die Finanzinstrumente entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

Im bmp-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- » zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- » zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- » Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen

Zu den nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 liegenden Finanzinstrumenten zählen nach der Equity-Methode bewertete Joint-Ventures.

Die in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste der Finanzinstrumente werden in der folgenden Tabelle gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

In T€	2010	2009
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	3.272	-7.689
Ergebnis aus Krediten und Forderungen	-928	-859
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	-97	-171

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten setzen sich zusammen aus Zinsen, dem Bewertungsergebnis sowie Wertberichtigungen und Abgangserfolgen.

**46.2. Währungsrisiko**

Das Währungsrisiko resultiert im Wesentlichen aus Offenen Beteiligungen und Wertpapieren, die im Zloty-Währungsraum gehalten werden. Währungssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Wenn zum Bilanzstichtag der Zloty gegenüber dem Euro 10 % höher bewertet worden wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 263 T€ (Vorjahr 287) gestiegen. Wenn zum Bilanzstichtag der Zloty gegenüber dem Euro 10 % niedriger bewertet worden wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 217 T€ (Vorjahr 235 T€) niedriger ausgewiesen worden.

**46.3. Zinsrisiko**

Das Zinsrisiko resultiert aus der Änderung der Marktzinssätze, einerseits bei variabel verzinsten Geldanlagen, andererseits durch Änderungen des risikolosen Zinses im Kapitalisierungszinsfuß der Discounted cashflow Berechnungen. Zinssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 65 T€ (Vorjahr 13 T€) gestiegen. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte tiefer gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 63 T€ (Vorjahr 12 T€) niedriger ausgewiesen worden.

**46.4. Preisrisiko**

Das Preisrisiko resultiert aus der Veränderung der Aktienpreisindizes, was einerseits direkten Einfluss auf die Bewertung der börsennotierten Beteiligungen, andererseits indirekten Einfluss auf die Bewertung der börsennotierte Vergleichsgruppe der Beteiligungen, die nach Multiplikatorverfahren bewertet wurden, hat. Kurssicherungsgeschäfte wurden nicht getätigt.

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Volatilitäten der Beteiligungen bzw. der börsennotierten Vergleichsgruppe gegenüber dem jeweils relevanten Index durchgeführt.

Wenn der relevante Aktienindex um 10 % höher gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 2.035 T€ (Vorjahr 1.486 T€) gestiegen. Wenn der relevante Aktienindex um 10 % niedriger gewesen wäre, wären das Eigenkapital und der Jahresüberschuss um 2.030 T€ (Vorjahr 1.486 T€) niedriger ausgewiesen worden.

**46.5. Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen der Finanzinstrumente**

Der Buchwert der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

T€	31.12.2010	31.12.2009
zum Fair Value bewertete Offene Beteiligungen und Wertpapiere und Forderungen	4.302	11.083
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Stille Beteiligungen, Darlehen und Forderungen	7.015	3.757
zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	6.362	1.696
zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	1.669	2.721

In der nachfolgenden Tabelle werden die Finanzinstrumente, aufgeteilt nach Buchwerten und Fair Values, zur Bilanz übergeleitet.

2010	zum Fair Value bewertet	zu fortgeführ- ten Anschaf- fungskosten bewertet	nicht im Anwendungs- bereich von IFRS 7	Bilanzposten zum 31.12.10
T€	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
<b>langfristige Vermögenswerte</b>				
Offene Beteiligungen	4.271			4.271
Stille Beteiligungen und Darlehen		15		15
Verbundene Unternehmen und Joint Ventures		0	317	317
Ausleihungen	31			31
Forderungen langfristig		704		704
<b>kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		247		247
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.362	336		6.698
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.713		5.713
<b>Summe</b>	<b>10.664</b>	<b>7.015</b>	<b>317</b>	<b>17.996</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Refinanzierungsverbindlichkeiten		1.217		1.217
<b>kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		122		122
Refinanzierungsverbindlichkeiten		0		0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0		0
Sonstige Verbindlichkeiten		330		330
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>1.669</b>	<b>0</b>	<b>1.669</b>

2009	zum Fair Value bewertet	zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Bilanzposten zum 31.12.09
T€	Buchwert	Buchwert	Buchwert	
<b>langfristige Vermögenswerte</b>				
Offene Beteiligungen	11.083			11.083
Stille Beteiligungen und Darlehen		127		127
Verbundene Unternehmen und Joint Ventures		56	324	380
Wertpapiere	0			0
<b>kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21		21
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.696	382		2.078
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.171		3.171
<b>Summe</b>	<b>12.779</b>	<b>3.757</b>	<b>324</b>	<b>16.860</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Refinanzierungsverbindlichkeiten		0		0
<b>kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		47		47
Refinanzierungsverbindlichkeiten		2.483		2.483
Sonstige Verbindlichkeiten		192		192
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>2.721</b>	<b>0</b>	<b>2.721</b>

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte sowie flüssige Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

#### 47. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen des Verkaufs von Anteilen an Beteiligungsunternehmen ist es üblich, dass auch Finanzinvestoren den Käufern Garantien und Gewährleistungen geben müssen. Die bmp AG und ihre Tochtergesellschaften haben bei Anteilsverkäufen umfangreiche branchenübliche Garantien und Gewährleistungen übernommen. Derzeit sind keine Ansprüche aus Garantien bekannt.

#### 48. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

	2010	2009
Jahresergebnis in T€	2.246	-10.101
Durchschnittliche Aktienanzahl	17.500.000	17.500.000
Ergebnis je Aktie in €	0,13	-0,58

#### 49. Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität seine Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Management überprüft die Kapitalstruktur mindestens halbjährlich. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat einen Zielverschuldungsgrad von 10 bis 20 %. Es wird erwartet, dass dieser wie in den Vorjahren realisiert wird.

Die Kapitalstruktur hat sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt geändert:

	31.12.2010	31.12.2009	Änderung in %
Eigenkapital in T€	16.253	14.007	16%
als % der Bilanzsumme	90,1%	82,9%	9%
Schulden in T€	1.779	2.883	-38%
als % der Bilanzsumme	9,9%	17,1%	-42%
Kurzfristige Schulden in T€	556	2.798	-80%
als % der Bilanzsumme	3,1%	16,6%	-81%
langfristige Schulden in T€	1.223	85	1.339%
als % der Bilanzsumme	6,8%	0,5%	1.248%
Verschuldungsgrad	10,9%	20,6%	-47%

Das Ziel des Managements des bilanziellen Eigenkapitals von 16,3 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €) ist es, sicherzustellen, dass der bmp-Konzern seine Ziele und Strategien im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. Insbesondere steht das Erreichen einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Fokus des Vorstands.

Das finanzielle Zielsystem des bmp-Konzerns ist auf die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Wertes der Beteiligungen, der gebührentragenden Assets unter Management und des Unternehmenswertes ausgerichtet. Um den Erfolg der einzelnen Investments zu messen, benutzen wir seit Jahren branchenübliche Messverfahren und Kennziffern.

#### 50. Auszahlungsverpflichtungen und Rechte Dritter

##### 50.1. Auszahlungsverpflichtungen

Es bestehen Auszahlungsverpflichtungen gegenüber Beteiligungen von 653 T€ (Vorjahr 859 T€).

##### 51. Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit der bmp AG ist derzeit weder von der Größe der Geschäftssegmente noch von der geographischen Ausrichtung her geeignet, segmentiert dargestellt zu werden.

##### 52. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der bmp AG haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf den Internetseiten der bmp AG zugänglich gemacht.

**53. Honorare des Abschlussprüfers**

Folgende Honorare des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr 2010 als Aufwand erfasst:

In T€	2010	2009
Honorar für Abschluss und Prüfung	49	56
Steuerberatungshonorare	11	14
Sonstige Leistungen	1	0
<b>Summe</b>	<b>61</b>	<b>70</b>

**54. Angaben zu den Organen der Gesellschaft****54.1. Vorstand**

Mitglieder des Vorstandes der bmp AG waren im Geschäftsjahr 2010:

- » Oliver Borrman, Kaufmann, Vorsitzender
- » Ralph Günther, Kaufmann
- » Andreas van Bon, Kaufmann

**54.2. Vorstandsvergütung**

Die Vorstandsmitglieder der bmp AG erhalten jeweils auf Jahresbasis festgelegte Festbezüge, Sachbezüge und variable Gehaltskomponenten.

Die Festbezüge bestehen aus einem Grundgehalt und Beiträgen zu Versicherungen, die Sachbezüge aus auch zur privaten Nutzung überlassenen Dienstwagen und Arbeitgeberleistungen nach § 3 Nr. 33 EStG. Die variablen Gehaltskomponenten bestehen aus einer Tantieme und gegebenenfalls einem Bonus.

Die Tantieme beträgt für jedes Mitglied des Vorstandes ab einem Vorsteuerergebnis von 0,5 Mio. € der bmp AG nach HGB 3 % auf das Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB, für den Vorstandsvorsitzenden 4 %. Für das über 2,5 Mio. € hinaus gehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält jedes Mitglied des Vorstandes 2,55 % auf das Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB, der Vorstandsvorsitzende 3,4 %. Für das über 3,5 Mio. € hinaus gehende Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB erhält jedes Mitglied des Vorstandes 1,8 % auf das Vorsteuerergebnis der bmp AG nach HGB, der Vorstandsvorsitzende 2,4 %.

Mit Herrn Günther besteht außerdem eine Bonusvereinbarung über 3,5 % des Barwertes zukünftiger Cashflows neu akquirierter „Assets under Management“ im Bereich Private Equity Advisory. Der sich ergebende Bonusanspruch besteht nur im Falle eines Tantiemenanspruchs und wird zu 50 % auf den Tantiemenanspruch angerechnet.

Im Einzelnen erhielten

In T€	Fest- bezüge	Zuschüsse zu Versicherungen	Sachbezug Pkw	Variable Vergütung	Aufwandsent- schädigung	Gesamt 2010	Gesamt 2009
Oliver Borrmann	165	14	6	29	0	214	179
Ralph Günther	150	15	7	21	1	194	174
Andreas van Bon	150	14	7	21	0	192	173
<b>Summe</b>	<b>465</b>	<b>43</b>	<b>20</b>	<b>71</b>	<b>1</b>	<b>600</b>	<b>526</b>

#### 54.3. Weitere Mandate der Vorstände

Herr Borrmann ist bei folgenden Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrates:

ergoTrade AG	ganzjährig
Newtron AG	ganzjährig
brand eins Medien AG (Vorsitz)	ganzjährig
Revotar Biopharmaceuticals AG (Vorsitz)	ganzjährig
Heliocentris Energy Solutions AG (Vorsitz)	ganzjährig
bmp Media Investors AG & Co. KGaA (Vorsitz)	ganzjährig

Weiterhin ist Herr Borrmann zum Berichtsstichtag Geschäftsführer der Central & Eastern Europe Venture GmbH und der ECO Investors Germany Management GmbH.

Herr Günther war zum Berichtstermin Geschäftsführer der Central & Eastern Europe Venture GmbH, der König & Cie. Private Equity Management GmbH und der König & Cie. II. Private Equity Beteiligungs- und Treuhand GmbH.

Herr van Bon ist bei folgender Gesellschaft Mitglied des Aufsichtsrates:

bmp Beteiligungsmanagement AG (Vorsitz)	ganzjährig
-----------------------------------------	------------

Herr van Bon ist auch Geschäftsführer der König & Cie. Private Equity Management GmbH und der König & Cie. II. Private Equity Beteiligungs- und Treuhand GmbH.

#### 54.4. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der bmp AG gehörten im Geschäftsjahr an:

<b>Gerd Schmitz-Morkramer, München</b> Vorsitzender des Aufsichtsrates	Rechtsanwalt
<b>Bernd Brunke, Berlin</b> Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	Partner der Roland Berger Strategy Consultants
<b>Ulrich Ankele</b> Mitglied des Aufsichtsrates	Direktor der KfW a. D.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der bmp AG betragen im Geschäftsjahr 2010 50 T€ (Vorjahr: 44 T€).

Im Einzelnen standen den Aufsichtsräten folgende Vergütungen zu:

In T€	2010	2009
Gerd Schmitz-Morkramer	27	24
Bernd Brunke	13	11
Ulrich Ankele	10	9

Herr Schmitz-Morkramer ist außerdem bei folgender Gesellschaft Mitglied des Aufsichtsrates:

YOC AG (Vorsitz)	ganzjährig
------------------	------------

Herr Brunke und Herr Ankele nehmen keine weiteren Mandate in Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien wahr.

#### 54.5. Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31.12.2010

Mitglieder des Vorstandes hielten 2.966.264 Aktien, die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten keine Aktien.

#### 55. Risikomanagement und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu den Risikomanagementzielen und -methoden sowie zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Lagebericht verwiesen.

#### 56. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

**57. Anteilbesitz**

Beteiligungsbesitz 31.12.2010 bmp Konzern

Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar i. S. von § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB beteiligt ist:

Firma	Anteil in %	Eigen- kapital 31.12.2010 in T€	Jahres- ergebnis 2010 in T€
<b>Tochtergesellschaften:</b>			
bmp Media Investors AG & Co. KGaA, Berlin	100,00%	6.851	2.768
bmp Beteiligungsmanagement AG, Berlin	100,00%	39	0
Central & Eastern Europe Venture GmbH, Berlin	100,00%	-20.681	-169
<b>Joint Ventures</b>			
König & Cie. Private Equity Management GmbH, Hamburg	50,00%	638 (1)	235 (1)
ECO Investors Germany Management GmbH, Berlin	50,00%	-49	-72
ECO Investors Germany Founders GmbH & Co. KG	50,00%	4	0
ECO Investors Germany I GmbH & Co. KG	50,00%	1	0
<b>Beteiligungen:</b>			
Republika Kobiet Sp. z o.o., Warschau/Polen	74,97% (2)	TPLN -68 (1)	TPLN -64 (1)
ergoTrade AG, Oberding	49,99%	1.500 (1)	385 (1)
GreenHanger GmbH, Berlin	49,97%	-750 (1)	-456 (1)
Xamine GmbH, München	49,42%	-68 (1)	-8 (1)
Revotar Biopharmaceuticals AG, Hennigsdorf	38,97%	3.805 (1)	-2.811 (1)
Newtron AG, Dresden	32,25%	-1.148 (1)	92 (1)
Self Loading Content GmbH, Berlin	29,68%	50 (1)	-993 (1)
vertical techmedia AG, München	22,50%	n.v.	n.v.

(1) Bilanzdaten zum 31.12.2009

(2) Stimmrechte sind &lt;50%

n.v.= nicht verfügbar

Berlin, den 14. April 2011

Oliver Borrmann  
Vorstand

Andreas van Bon  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der bmp Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die

Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 14. April 2011

Verhülsdonk & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Grote  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Steffen Görlitz  
Wirtschaftsprüfer

## Finanz- und Unternehmenskalender 2011

31. Mai 2011	Veröffentlichung Quartalsbericht
22. Juni 2011	Hauptversammlung 2011
31. August 2011	Veröffentlichung Halbjahresbericht
30. November 2011	Veröffentlichung Neunmonatsbericht

## Wegweiser

### So finden Sie uns

bmp Aktiengesellschaft  
Schlüterstraße 38  
10629 Berlin  
Deutschland

Fon: +49 (30) 20 30 5-0  
Fax: +49 (30) 20 30 5-555  
bmp@bmp.com  
www.bmp.com

Das Berliner Büro von bmp befindet sich in der Schlüterstraße 38 zwischen Kurfürstendamm und Mommsenstraße im Bezirk Charlottenburg.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie uns:

- » vom Flughafen Tegel: Bus 109 (Richtung Zoologischer Garten)
- » vom Hauptbahnhof: S-Bahn S5, S75, S9, S7 bis Savignyplatz
- » sowie mit den Bussen: M19, M29, 101, 110

## Impressum

**Herausgeber**  
bmp Aktiengesellschaft, Berlin

**Redaktion**  
bmp Aktiengesellschaft, Berlin

**Gestaltung und Realisation**  
bmp Aktiengesellschaft, Berlin

**Druck**  
allprint media GmbH, Berlin